



Institut für Systemische Beratung, Therapie und Supervision

Koblenz

Fort- und Weiterbildungsprogramm 2026/2027



ZU GAST IN KOBLENZ

Bernd Reiners, Tom Küchler, Johanna Göddert-Schröder, Prof. Karl-Heinz Lindemann

WEITERBILDUNG · NETZWERK · SUPERVISION



Inhaltsverzeichnis

| | |
|---|---------|
| Einladung | 3 |
| Zu Gast in Koblenz | |
| Kinder in der Familientherapie, Eltern in der Kindertherapie – Wer ist zu viel, wer fehlt? | 4 |
| KOF – Kinderorientierte Familientherapie aus Skandinavien | 5 |
| „Kurz und gut – und Spaß dabei!“ | 6 |
| Perlen der Aufstellungsarbeit – ein systemisches Refreshing | 7 |
| Weiterbildung | |
| Selbstorganisation und Dynamik von Veränderungsprozessen | 8 - 9 |
| Mit Leichtigkeit und Sicherheit pädagogisch arbeiten | 10 |
| Digitale Endgeräte als Familienmitglieder mitdenken | 11 |
| „Mittendrin im Schulalltag“ – Systemische Pädagogik | 12 - 13 |
| Systemisches Arbeiten im Kontext Schule | 14 |
| Herkunft (aus-)halten – Räume für Herkunftsfamilien ... | 16 |
| Traum sensible Inobhutnahme – systemisch gesehen! | 17 |
| Systemische und körperorientierte Ansatzpunkte am chronischen Schmerz | 18 |
| Resilienz – Mitarbeiterbindung – Agilität? Teams voranbringen! | 19 |
| Wirksam führen: Von der klassischen Führungshaltung zur Selbstwirksamkeit und Servant Leadership... | 20 |
| „Radikaler Konstruktivismus“ in Aktion | 21 |
| Methodenpool – im Freestyle erweitert | 22 |
| Menschenwürde und Scham – in psychosozialen ... | 23 |
| Weiterbildung Systemische Traumapädagogik | 24 - 25 |
| Aufbaumodul in Systemischer Traumapädagogik | 26 |
| Systemische Gesprächsführung | 28 |
| Zertifizierte Weiterbildungen DGSF / Supervision | |
| Weiterbildung Systemische Beratung | 30 - 31 |
| Weiterbildung Systemische Therapie (Aufbau) | 32 - 33 |
| Weiterbildung Systemische Supervision (Coaching integriert) | 34 - 35 |
| Systemische Supervision | 36 |
| Selbstsorge | |
| Heute mal mutig? Eigene Themen beleuchten mit Hilfe des „Inneren Teams“ | 37 |
| Selbsterfahrung / Familien-/ Herkunfts(re)konstruktion | 38 |
| Grundlagen der emotionalen Selbstregulation | 39 |
| Allgemeines | |
| Grundverständnis | 40 |
| Wir über uns | 41 |
| Infoabend | 42 |
| ISTN Geschäftsstelle | 42 |
| Wir | 44 - 49 |
| Anmelde- und Teilnahmebedingungen | 50 |

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

herzlich willkommen im Weiterbildungsprogramm 2026/27!

Für alle, die – wie auch immer – in und für das ISTN in Koblenz denken und arbeiten, war das vergangene Jahr auch ein bisschen anders als früher. Vielleicht beschreibt die Metapher „Ameisenhügel“ ein wenig unsere Situation. In unterschiedlichsten Gruppen, Zusammenkünften und Konstellationen wird überlegt, abgestimmt und auch mal entschieden. Dabei treffen langjährige auf jüngere Kolleg*innen, *Engagierte* auf *Verantwortungsbewusste*, *Tatkräftige* auf *Vorsichtige* und so weiter ... Hierfür werden wir auch von außen begleitet, was wir sehr schätzen! Wir sind gespannt, was auf uns zukommt!

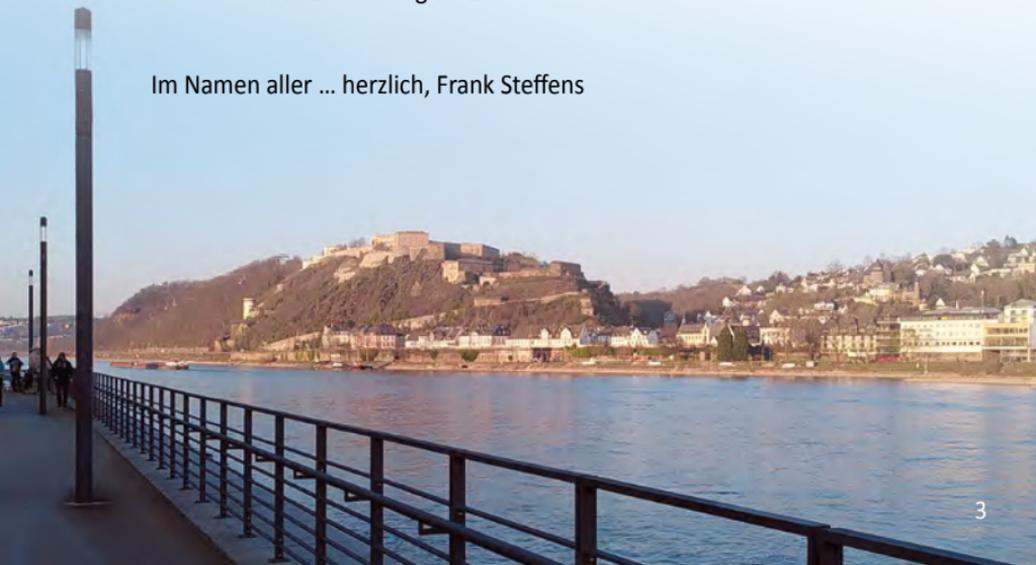
Und jetzt zu dem was 2026 für Euch kommt ...

... einzelne „Sahnestückchen“ für 2026 und 2027 möchte ich hier erwähnen, andere aber sind im Programm versteckt und müssen von Euch gefunden werden!

- Erstmals in Koblenz: „Kinderorientierte Familientherapie (KOF) aus Skandinavien“ – langfristige Weiterbildung mit Bernd Reiners.
- „Kurz und gut – und Spaß dabei!“ – 2. DGSF-Fachtag mit Tom Küchler.
- Bald in Koblenz: „Systemische Paarberatung und -therapie DGSF“ langfristige Weiterbildung ab 2027.
- „Systemische Supervision (Coaching integriert) DGSF“ startet wieder ...
- „Selbstorganisation und Dynamik von Veränderungsprozessen“ mit Prof. Günter Schiepek – die 2. Weiterbildung in Kooperation mit weiteren Instituten in Rhein-Main findet auch 2026 wieder statt.

Wir wünschen Euch eine gute Zeit!

Im Namen aller ... herzlich, Frank Steffens



Kinder in der Familientherapie, Eltern in der Kindertherapie – Wer ist zu viel, wer fehlt?

Ein integrativer Ansatz: Kinderorientierte Familientherapie aus Skandinavien

Bernd Reiners in Vallendar

DGSF-Fachtag/Workshop am 06. Februar 2026, 9.00 – 17.00 Uhr, im
Forum Pallotti, Vallendar.

***Kinder werden nicht regelmäßig an Familiengesprächen beteiligt.
Umgekehrt bleiben in der Kindertherapie häufig die Eltern „außen vor“.
Es gibt eine Methode aus Skandinavien, der es besonders gut gelingt,
die Kooperationen der Generationen zu verbessern:
Die Kinderorientierte Familientherapie (KOF).***

Eltern und Kind treffen sich zum gemeinsamen freien Spiel mit der
Therapeutin, gerne mit Holzfiguren im Sandkasten.
Das Spiel spiegelt sowohl das Innenleben des Kindes als auch die
Beziehungsmuster der Familie.

Das Besondere im Vergleich zum klassischen therapeutischen Spiel ist
die Beteiligung der Eltern und die aktive Rolle der Therapeutin. Ihr geht
es um das Verstehen der Muster, jedoch auch um die Unterstützung der
familiären geglückten Interaktion, um gemeinschaftliche Handlung, die
Spaß macht und – ganz nebenbei – Bindung fördert.

Darüber hinaus kann im Nachgespräch mit den Eltern das eher reflexive
Bedürfnis der Eltern nach Verstehen des kindlichen Verhaltens sowie ihrer
eigenen Verhaltensmöglichkeiten befriedigt werden.



Bernd Reiners

Dipl.-Psych., Paar-, Familien- und Lehrtherapeut für Systemische
Therapie (DGSF), Lehr-Supervisor (DGSv), europäisches Zertifikat
für Psychotherapie (ECP), Lehrtherapeut für kinderorientierte
Familientherapie (DGKOF), lernte KOF 2004 in Schweden kennen

Literatur:

Reiners, B. (2013/2019). Kinderorientierte Familientherapie.
Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.
Reiners, B. (2006). Kinderorientierte Familientherapie – eine
neue Methode aus Skandinavien zur besseren Integration
jüngerer Kinder in die Familientherapie. Kontext, Zeitschrift für
Systemische Therapie und Familientherapie, 37 (4), S. 49-359.
(auch als Download auf der Seite des dgsf.)

Tagungsort: Forum Pallotti, Vallendar

TN-Gebühr: 130,- €

(DGSF-Mitglieder*innen 120,- €, Teilnehmende/Ehemalige unserer längerfristigen
Weiterbildungen und Studierende 90,- €)

Anmeldeschluss: 3 Wochen vorher

KOF – Kinderorientierte Familientherapie aus Skandinavien Langfristige Weiterbildung

KOF eignet sich sowohl als Behandlungs- als auch als
Untersuchungsmethode. Auch in psychiatrischen und familienrechtlichen
Fragestellungen wird der Ansatz verwendet. Ausführliche Informationen
über Kinderorientierte Familientherapie findet man unter
www.kinderorientierte-familientherapie.de

Zum Kennenlernen dieses Ansatzes laden wir herzlich am 06. Februar
2026 zu einem eintägigen DGSF-Fachtag mit Bernd Reiners nach Vallendar
ein ...

Termine: 16. – 19. April / 03. – 05. September / 03. – 05. Dezember 2026
08. – 11. April 2027 (2 x 4 und 2 x 3 Tagesblöcke)

***Der Kurs liefert ein vertieftes Verständnis für das Spiel des Kindes und
seinen Nutzen für die Familientherapie. Darüber hinaus wird das Spiel
mit seinen Implikationen für die systemische Arbeit in Rollenspielen
eingeübt. Die Videoanalyse in Kooperation mit den Eltern wird ebenso
trainiert wie das gemeinsame familiäre Spiel.***

Methoden: Demonstration (im Rollenspiel und anhand von Videos des
Kursleiters), Theorie-Input, Rollenspiele, Videoanalyse

Zielgruppe: Fachkräfte aus der Jugend- und Familienhilfe, die mit Familien
und Kindern im Alter von 4-10 Jahren beraterisch / therapeutisch
arbeiten oder arbeiten wollen, z. B. Familien- und Kindertherapeut/
innen sowie –berater/innen, Fachkräfte aufsuchender Familientherapie,
Sozialpädagogischer Familienhilfe, Pflegekinderdienst, etc.

Ablauf:

16. – 19. April 2026 – Einführung, Spiel mit dem Kind (32 UE)

03. – 05. September 2026 – Familiäres Spiel, Nachbesprechung,
Praxisvorbereitung (24 UE)

03. – 05. Dezember 2026 – das Spielgespräch, Video-Auswertung (24 UE)

08. – 11. April 2027 – größere und problematische Systeme (32 UE)

Tagungsort: Forum Pallotti, Vallendar

TN-Gebühr: 2.100,- € (ohne Übernachtung)

(DGSF-Mitglieder*innen 1.890,- €, Teilnehmende/Ehemalige unserer längerfristigen
Weiterbildungen und Studierende 1.680,- €)

Anmeldeschluss: 3 Wochen vorher

„Kurz und gut – und Spaß dabei!“

Tom Küchler in Vallendar

DGSF-Fachtag/Workshop am 08./09. Juni 2026, jeweils 9.00 – 17.00 Uhr in Vallendar

Für alle, die systemisch beraten, supervidieren, coachen oder therapieren – und Lust auf kompakte Wirksamkeit, frische Impulse und eine Prise Humor haben.

Zwei lebendige Tage für alle, die Beratung kurz und knackig lieben – und wissen, dass Tiefe und Leichtigkeit wunderbar zusammenpassen.

Im Fokus:

- lösungsorientierte Haltungen und Tools
- kreative Kurzinterventionen
- systemisch denken, pragmatisch handeln
- mit Freude beraten – auch wenn's mal schnell gehen darf

... mit Anregungen aus, dem **Musterwechsel-Modell** und den **WA.N.D.E.L.-Prämissen** meines syntegetativen Ansatzes, dem **Zürcher Ressourcen Modell** (ZRM), der **ACT** (Acceptance & Commitment Therapy), der **lösungsorientierten Beratung** (SFT/LOA) und aus dem **Single-Session-Ansatz** (SSA) ...

Wie ein Gespräch ausreichen kann. Was dann zählt. Und was man getrost weglassen kann. Dazu gibt es Reflexionsimpulse für ihre Haltung, Methoden für ihr Repertoire, Austausch auf Augenhöhe, eine gute Portion Leichtigkeit und **kurz: Zwei Tage, die wirken ...**

Für Menschen, die gern wirksam beraten – und dabei auch noch gern lachen.



Tom Küchler

Jahrgang 1971; Diplom Sozialpädagoge (FH); (Lehrender) Systemischer Berater, Therapeut, Supervisor, Coach und Organisationsentwickler; tätig unter den Flaggen des Systemischen Instituts Sachsen und unter dem Netzwerk potenzialentfaltung.org

Tagungsort: Forum Pallotti, Vallendar

TN-Gebühr: 260,- €

(DGSF-Mitglieder*innen 240,- €, Teilnehmende/Ehemalige unserer längerfristigen Weiterbildungen und Studierende 190,- €)

Anmeldeschluss: 3 Wochen vorher

Perlen der Aufstellungsarbeit – ein systemisches Refreshing

Johanna Göddert-Schröder und Prof. Karl-Heinz Lindemann in Vallendar

DGSF-Fachtag/Workshop am 22./23. Oktober 2026, jeweils 9.00 – 17.00 Uhr in Vallendar

„Das Wirkliche ist nur ein Sonderfall des Möglichen und deshalb auch anders denkbar. Daraus folgt, dass wir das Wirkliche umzudenken haben, um ins Mögliche vorzustoßen.“ (Friedrich Dürrenmatt)

In diesem Sinne laden Sie Johanna Göddert-Schröder und Karl-Heinz Lindemann ein, bei ihrem Workshop zur Aufstellungsarbeit dabei zu sein. Wenn Sie interessiert sind, mit Leichtigkeit, Freude und Experimentierlust das systemische Denken noch einmal neu auszuloten, und Sie einen Rahmen suchen, in dem Sie abseits der alltäglichen Anforderungen die Zeit finden, um über das Systemische nach-zu-denken und Sie zugleich die besonderen Möglichkeiten der Aufstellungsarbeit kennenlernen wollen – vor allem, worauf es dabei ankommt – sollten Sie mitmachen.

Der zweitägige Workshop ist für sozialpädagogische und psychologische Kolleg*innen, Supervisor*innen, Coach*innen und Berater*innen gedacht, die ihre Handlungskompetenzen erweitern möchten. Wir bevorzugen eine interaktive und praxisorientierte Herangehensweise, deshalb begrüßen wir eine maximal proaktive und selbstverantwortliche Lernhaltung. An der Veranstaltung können maximal 16 Teilnehmende dabei sein.



Johanna Göddert-Schröder

langjährige Berufserfahrung, seit 1996 tätig als Supervisorin (DGSV), hypno-systemischer Coach (DCV, Seniorcoach und Lehrcoach) und Gestalttherapeutin / Psychotherapeutin HPG; diese Angebote führe ich für unterschiedliche Auftraggeber durch z.B. Unternehmen der freien Wirtschaft, Stadtverwaltungen, Hochschulen und Wohlfahrtsverbände; die Arbeit mit systemischen Strukturaufstellungen nach Matthias Varga von Kibéd und Insa Sparrer bildet einen Schwerpunkt innerhalb meiner Tätigkeiten



Prof. Dr. Karl-Heinz Lindemann

viele Jahre Professor an der HS Koblenz, praktische Tätigkeit im Jugendstrafvollzug, der Forensik und Jugendhilfe, zuletzt verantwortlich für die Implementierung explizit familienunterstützender Hilfen; seit fast dreißig Jahren aktiv als Coach (Lehrcoach und Seniorcoach DCV), Supervisor (DGSV, DGSF), in der Organisationsentwicklung und Referent für unterschiedliche Formate im Spektrum der systemischen Fokussierung

Tagungsort: Tagungszentrum Marienland

TN-Gebühr: 260,- €

(DGSF-Mitglieder*innen 240,- €, Teilnehmende/Ehemalige unserer längerfristigen Weiterbildungen und Studierende 190,- €)

Anmeldeschluss: 3 Wochen vorher

Prof. Dr. Günter Schiepek, Salzburg/München

Eine Kooperation mit dem „praxis – institut – süd“ in Hanau.

*Menschliche Veränderungsprozesse sind meist sehr individuell, komplex und unvorhersehbar. Sie folgen keinem festen Schema, z.B. einer Dosis-Wirkungs-Kurve oder einem „standard track“ und lassen sich kaum von außen steuern. Dies stellt Psychotherapeut*innen vor erhebliche Herausforderungen, denn weder lineare Steuerbarkeit noch „Durchwursteln“ scheinen gangbare Alternativen.*

Grundlagen und Ziele der Weiterbildung

Die Gestaltung und Förderung von Veränderungsprozessen in Beratung, Organisationsentwicklung und Psychotherapie stellen uns vor besondere Herausforderungen. Solche Prozesse sind weder einfach vorhersehbar noch intentional steuerbar. Gleichzeitig sind mehrere Systemebenen zu berücksichtigen und die Informationen von gestern sind nicht selten heute schon überholt. Die Komplexitätswissenschaften – vor allem Synergetik und Chaostheorie – liefern in dieser Situation geeignete Verständnisgrundlagen sowie Methoden, um die Eigendynamik von Selbstorganisationsprozessen wirkungsvoll zu unterstützen, zu gestalten und zu evaluieren.

In dieser Fortbildung werden die hierfür notwendigen Kompetenzen vermittelt. Verständnis und Modellierung komplexer Systeme kann heute als Schlüsselkompetenz in vielen Disziplinen und Anwendungsfeldern gelten (Systemkompetenz). Inzwischen stehen auch Technologien zur Verfügung, um Veränderungsprozesse auf der Höhe des Geschehens abzubilden. Insbesondere Monitoring-Systeme und ihre Einsatzmöglichkeiten zur Prozessbegleitung und -gestaltung werden vorgestellt. Die Integration von App-basierter Datenerfassung, Datenanalyse und Visualisierung ermöglicht dabei ein optimales Feedback. Mögliche Anwendungsfälle sind Psychotherapie, Beratung/Coaching sowie Team- und Organisationsentwicklung. Technologien des Real-Time Monitoring liefern eine valide Basis für Mikroentscheidungen im Prozess, für kooperative Feinsteuerung und für die Evaluierung.



Günter Schiepek

Univ.-Prof. Dr. phil. Dr. phil. habil., Studium der Psychologie in Salzburg (Promotion 1984), Habilitation für Psychologie in Bamberg (1990), Leiter des Instituts für Synergetik und Psychotherapieforschung an der Paracelsus Medizinischen Privatuniversität Salzburg, Professor an der der Paracelsus MPU Salzburg sowie an der Ludwig-Maximilians-Universität München, Gastprofessor an der Sapienza Universität Rom, Geschäftsführer des Center for Complex Systems, Lehrtherapeut für Systemische Therapie (DGSF), Mitglied der Deutschen Gesellschaft für Psychologie

Arbeitsschwerpunkte: Synergetik und Dynamik nichtlinearer Systeme in der Psychologie und in den Neurowissenschaften, Prozess-Outcome-Forschung in der Psychotherapie, Neurobiologie der Psychotherapie

Modul 1 – Selbstorganisation komplexer Systeme
18. – 19. März 2026

Online-Workshop 3-stündig – zur Unterstützung bei der SNS-Anwendung

Modul 2 – Personalisierte Therapie und Beratung
02. – 03. Juni 2026

Online-Workshop 3-stündig – zur Unterstützung bei der SNS-Anwendung

Modul 3 – Systemische Praxis als Förderung von Selbstorganisationsprozessen
08. – 09. September 2026

Weitere Infos und Anmeldung direkt beim „praxis – institut für systemische beratung süd“ in Hanau

<https://www.praxis-institut-sued.de/weiterbildungen/therapie-und-mehr/selbstorganisation-und-dynamik-von-veraenderungsprozessen>

Mit Leichtigkeit und Sicherheit pädagogisch arbeiten – Systemisches Arbeiten in der Kita

Digitale Endgeräte als Familienmitglieder mitdenken

Die Inhalte aus Ausbildung und/oder Studium reichen schon lange nicht mehr aus, damit Fachkräfte sich heute sicher im komplexen Handlungsfeld Kita und Familie bewegen können. Was braucht es, damit der Umgang mit Kindern und Familien leichterfällt? Was braucht es, damit die Menschen in diesem Arbeitsfeld wieder durchatmen können?

Kinder und Familien im KiTa-Alltag zu begleiten, stellt pädagogische Fachkräfte zunehmend vor Herausforderungen. Die Anforderungen steigen, die (gesetzlichen) Rahmenbedingungen werden schlechter. Kinder zeigen eine zunehmende Charaktervielfalt, die einen veränderten Umgang erfordert. Trotz Beziehungspartnerschaften werden „schwierige/kritische“ Elterngespräche lieber vermieden. Erschöpfung wird zum stetigen Begleiter. Wie lässt sich diese Abwärtsspirale aktiv unterbrechen?

In diesem Seminar lernen Sie die Grundlagen und die Haltung des systemischen Arbeitens kennen. Auf dieser Basis erfahren Sie, durch Fachwissen und die Vermittlung von konkreten Methoden, wie Sie dank Professionalität mehr Leichtigkeit und Souveränität in Ihren pädagogischen Alltag bringen können. Neben der theoretischen Wissensvermittlung wird es Zeit und Raum zur individuellen Fallbesprechung geben sowie zum Austausch mit den Seminarteilnehmer*innen.

Das Seminar richtet sich an ALLE pädagogischen Fachkräfte, die im Kontext KiTa oder einem ähnlichen Bereich tätig sind (Erzieher*innen, KiTa-Sozialarbeiter*innen, Sozialpädagog*innen, Frühförderkräfte, Heilpädagog*innen, ...)

Termin: 06. – 07. November 2026 (Fr./Sa.), jeweils von 9.00 – 17.00 Uhr



Birte Bloch

Kindheitspädagogin B.A., Systemische Beraterin/
Familietherapeutin DGSF in eigener Praxis,
Achtsamkeitstrainerin für Kinder,
Fortbildnerin für pädagogische Fachkräfte

Tagungsort: Vallendar/Koblenz

TN-Gebühr: 260,- € (ohne Übernachtung)

(Teilnehmende/Ehemalige unserer längerfristigen Weiterbildungen und Studierende 190,- €)

Anmeldeschluss: 3 Wochen vorher

*Der Familienalltag hat sich verändert, das Aufwachsen von Kindern und Jugendlichen findet heute ganz selbstverständlich in unserer mediatisierten Lebenswelt statt – die Entwicklungen und neuen Möglichkeiten nehmen dabei kein Ende. Wenn wir als Systemiker*innen einen Blick auf die veränderten Familiensysteme, Entwicklungschancen und -risiken von Kindern und Jugendlichen in Familien werfen, sind die Fragen zum Umgang mit digitalisierten Alltagswelten und die Auswirkungen auf das soziale Miteinander, evtl. ein verändertes Mindset, zu beantworten. Hier den Überblick zu behalten, kann schnell zu einem Gefühl der Überforderung führen.*

Laut Jugendschutzgesetz (JuSchG) §10a sind alle pädagogischen Fachkräfte (und Eltern) dazu aufgefordert, Kindern und Jugendlichen Medienorientierung zu geben. Um diesem Anspruch an die Arbeit als Fachkräfte in Kita, Schule, Beratung und (Familien-)Therapie erfüllen zu können und Eltern, Kindern und Jugendlichen zu Kompetenzen zu verhelfen, wollen wir an diesem Tag Ideen kennenlernen, wie bei Konfliktlagen in Familien mit den involvierten „neuen Familienmitgliedern“ (Mediennutzung) ein lösungsorientierter Umgang gelingt oder gelingen könnte.

- Welches Wissen brauchen wir als Fachkräfte, um Familien eine Medienorientierung zu vermitteln, die Kinder und Jugendliche befähigt und gleichzeitig schützt?
- Braucht es dafür eine andere Haltung?
- Welche mögliche(n) Haltung(en) können hier hilfreiche Impulse geben?

Termin: 16. September 2026 (Mi.) von 9.00 – 17.00 Uhr



Verena Alhäuser

Diplom-Pädagogin, Schulsozialarbeiterin, Systemische
Therapeutin (DGSF), Mitglied im Bundesfachausschuss
„Digitales Leben“ des Kinderschutzbundes (Bundesverband)

Tagungsort: Vallendar/Koblenz

TN-Gebühr: 130,- €

(Teilnehmende/Ehemalige unserer längerfristigen Weiterbildungen und Studierende 90,- €)

Anmeldeschluss: 3 Wochen vorher

„Mittendrin im Schulalltag – hier lang oder da lang?“ – Systemische Pädagogik

Kooperation mit dem **Zentrum für Lehrerbildung der Universität Koblenz**

Herzlich eingeladen sind alle, die im schulischen Umfeld arbeiten (z.B. Lehrer*innen aller Schulen, Schulleitungen, Pädagogische Fachkräfte, Integrationshelfer*innen, Schulsozialarbeiter*innen ...). Die Teilnahme an dieser Fortbildung ist ohne Vorkenntnisse möglich.

Die pädagogische Arbeit von Lehrkräften ist von der Absicht getragen, durch Bildung und Erziehung zur Persönlichkeitsentwicklung ihrer Schüler*innen beizutragen.

Dies wird von vielen Lehrkräften zunehmend als herausfordernd erlebt. Durch einen als verändert wahrgenommenen Schulalltag scheinen die bislang tragenden pädagogischen Konzepte nicht mehr zu greifen. Dies bringt manche Lehrkräfte an den Rand ihrer subjektiv erlebten Handlungsmöglichkeiten.

Wenn sich Schule als ein System gegenseitiger Unterstützung versteht, kann diese Fortbildung einen Beitrag mit neuen Ideen und Möglichkeiten leisten. Sie wird relevante Themen wie Lernen, Didaktik und Unterricht, Erziehung und Kommunikation aus einer systemischen Perspektive in den Blick nehmen.

Hierzu will sie Erfahrungsmöglichkeiten und Ideen zur Umsetzung in Projekten und Reflexion bieten. Sie versteht sich als eine das Schuljahr begleitende Fortbildung. Die Teilnahme mit mehreren Kolleg*innen eines Kollegiums ist ausdrücklich erwünscht.

Start: 19. September 2025 (Fr.)



Naveen Schwind

Förderschullehrer, Systemischer Berater DGSF, Systemischer Pädagoge ISTN, Fachleiter am Studienseminar für das Lehramt an Förderschulen



Anne Kiehl

Förderschullehrerin, Systemische Beraterin i.A. (DGSF), Systemische Pädagogin (ISTN), Erfahrung in der Begleitung und Beratung von Kindern und Jugendlichen mit Behinderung sowie deren Sorgeberechtigten

Referenten:

Dr. Hans-Ludwig Auer, Oliver Born, Nadine Linden, Wibke Levens

Termine: 19.09. (Fr.) / 01.10. (Mi.) / 07.11. (Fr.) / 05.12.2025 (Fr.) und 09.01. (Fr.) / 06.02. (Fr.) / 06.03. (Fr.) / 24.04.2026 (Fr.), jeweils 9.00 – 17.00 Uhr

Tagungsort: Vallendar

TN-Gebühr: 130,- € pro Fortbildungstag, d.h. 1.040,- € für die gesamte Reihe

Bei Anmeldung mit zwei oder mehr Kolleg*innen reduziert sich der Teilnahmebeitrag auf 950,- € pro TN.

Nach Absolvieren der Fortbildungsreihe erhalten Sie ein Zertifikat als „Systemische/r Pädagog*in (ISTN)“

Inhalte:

- Grundannahmen systemischen Arbeitens
- Selbstbild / Menschenbild und Haltung
- Lernen, Didaktik sowie Unterricht, Erziehung und Kommunikation aus systemischer Perspektive
- Systemische Gesprächsführung im schulischen Kontext
- Lernen in Beziehung
- Wege und Möglichkeiten im Umgang mit herausforderndem Verhalten
- Lösungsorientiertes Denken
- Kollegiale Beratung
- Methodenpool – Übungen
- Planung, Durchführung und Reflexion zum eigenem Projektvorhaben
- Begleitung von individuellen Prozessen

Die einzelnen Tage ...

Systeme entstehen in Beziehungen – **19. September 2025**

Vom Bildungsinhalt zum persönlichen Thema – **01. Oktober 2025**

Schule als System und Netzwerk – beispielhaftes systemisch-konstruktivistisches Schulkonzept – **07. November 2025**

Systemische Gesprächsführung im schulischen Kontext – **05. Dezember 2025**

Die Beziehung als Voraussetzung zur Erziehung – neurobiologische Erkenntnisse – **09. Januar 2026**

Erste Vorstellung von Projekten – Wahlthemen – **06. Februar 2026**

Störungen als Chance für Kooperation – der lösungsorientierte Ansatz in der Schule (LOA) – **06. März 2026**

Abschied ist kein Abschluss – **24. April 2026**

Systemisches Arbeiten im Kontext Schule

– Neuen Herausforderungen begegnen

Herzlich eingeladen sind alle, die im schulischen Umfeld arbeiten (z.B. Lehrer*innen aller Schulen, Schulleitungen, Pädagogische Fachkräfte, Integrationshelfer*innen, Schulsozialarbeiter*innen ...).
Die Teilnahme an dieser Fortbildung ist ohne Vorkenntnisse möglich.

Die Anforderungen an den Lehrberuf steigen, viele neue Herausforderungen wie Inklusion, herausfordernde Schüler*innen, Eltern und Kolleg*innen bringen Bewegung in die Schullandschaft. Um uns dieser Fülle an Aufgaben zu stellen, brauchen wir neue Ideen und Möglichkeiten, die wir gemeinsam im Seminar entwickeln möchten: Aus der Praxis für die Praxis.

Inhalte:

- Grundannahmen systemischen Arbeitens
- Selbstbild und innere Landkarten
- Unterricht im Hinblick auf neue Herausforderungen (u.a. Inklusion, Heterogenität, Differenzierung)
- Wege und Möglichkeiten im Umgang mit herausforderndem Schülerverhalten
- Begegnungen mit Eltern – Bedingungen für eine gute Zusammenarbeit
- Systemische Gesprächsführung
- Zusammenarbeit mit anderen Kolleg*innen – Teamarbeit

Termin: 21. Februar 2026 (Sa.) und
14. März 2026 (Sa.)
jeweils von 9.00 – 17.00 Uhr



Naveen Schwind

Förderschullehrer, Systemischer Berater DGSF,
Systemischer Pädagoge ISTN,
Fachleiter am Studienseminar für das
Lehramt an Förderschulen

Tagungsort: Vallendar/Koblenz

TN-Gebühr: 260,- € (ohne Übernachtung)

(Teilnehmende/Ehemalige unserer längerfristigen Weiterbildungen und Studierende 190,- €)

Anmeldeschluss: 3 Wochen vorher



Herkunft (aus-)halten – Räume für Herkunftsfamilien bewahren und erschaffen

Der systemisch-biografische Ansatz als Tool der Elternbegleitung für Kinder- und Jugendliche in der stationären Kinder und Jugendhilfe

Eltern, deren Kinder (teil-)stationär untergebracht sind, haben seit Inkrafttreten der KJSG-Änderungen gemäß § 37 Abs. 1 SGB-VIII einen Rechtsanspruch auf Beratung und Unterstützung sowie auf Förderung der Beziehung zu ihrem Kind – unabhängig davon, ob Eltern(teile) sorgeberechtigt sind oder nicht. Kinder- und Jugendhilfeeinrichtungen haben den Auftrag, Beziehung zwischen Herkunftssystem und untergebrachtem Kind zu erhalten. Wie kann dies gut gelingen?

Im Seminar widmen wir uns den berufsalitäglichen Gelegenheiten, Elternarbeit professionell und haltungsorientiert zu gestalten. Haltungsorientiertes Handeln meint sowohl die eigene Haltung der Fachkraft als Verständnis von Wichtigkeit des Herkunftssystems für die gesunde Entwicklung von Kindern und Jugendlichen in der stationären Jugendhilfe, als auch das wirkliche „Be-halten“ des Herkunftssystems durch das Erschaffen entsprechender Räume im beruflichen Kontext.

Die Vermittlung der Informationen erfolgt durch einen theoretischen Teil mit konkretem Praxisbezug sowie durch die von den Teilnehmenden selbst gespürten und erarbeiteten praktischen Methoden und Übungen. Ziel ist es, auch in schwierigen Situationen Herkunftseltern als Ressource für das Kind zu erhalten und zu bewahren.

Eigene Fallbeispiele dürfen gerne eingebracht werden.

Termin: 28./29. August 2026 (Fr./Sa.), jeweils 9.00 – 17.00 Uhr



Britta Becker

Diplom Sozialarbeiterin FH, Lizenzierte Marte Meo Supervisorin i.T., Beraterin und Ausbilderin; Systemische Beraterin; langjährige Erfahrung in der Kinder- und Jugendhilfe, ASD, PKD, Teamleitung Mutter-Kind-Einrichtung, Eltern- und Angehörigenberatung für Eltern von fremdplatzierten Kindern

Tagungsort: Vallendar/Koblenz

TN-Gebühr: 260,- € (ohne Übernachtung)

(Teilnehmende/Ehemalige unserer längerfristigen Weiterbildungen und Studierende 190,- €)

Anmeldeschluss: 3 Wochen vorher

Traumaisensible Inobhutnahme – systemisch gesehen!

Eine Inobhutnahme wird nicht selten sowohl von den Kindern und Jugendlichen als auch den Eltern als traumatisches Ereignis erlebt. Ebenso stellt sie Mitarbeitende der Kinder- und Jugendhilfe vor besondere Herausforderungen. In diesem Workshop geht es darum den gesamten Prozess mit allen Beteiligten zu betrachten mit dem Ziel, ein Höchstmaß an Sicherheit, Transparenz und Stabilität zu schaffen.

Inhalte des Workshops sind:

- Die Arbeit mit den Familien vor, nach und während der Inobhutnahme
- Bedeutsamkeit einer gelingenden Zusammenarbeit der beteiligten Stellen (Polizei, Ordnungsamt, IO-Stellen, Jugendamt, Schulen, Kitas etc.)
- Haltung der Mitarbeitenden, Fachwissen und Ressourcen
- Traumaisensibler Umgang mit allen Beteiligten
- Verarbeitung und Psychohygiene für die Mitarbeitenden in den Organisationen

Herzlich eingeladen sind Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe, Mitarbeitende von Jugendämtern und Sozialdiensten, Pflegeeltern, Bereitschaftspflegerpersonen, Fachkräfte in Kitas und Schulen und alle Interessierten, die sich mit dem Thema Inobhutnahme und Trauma beschäftigen.

Nutzen für die Teilnehmenden:

- Vertiefung des Verständnisses für die Bedürfnisse traumatisierter Kinder, Jugendlicher und Eltern
- Erhöhen der Handlungsmöglichkeiten in Inobhutnahme-Prozessen
- Praxisnahe Methoden und Werkzeuge für den Berufsalltag
- Sicherer und achtsamer Umgang mit der eigenen Belastung
- Gelegenheit zum Austausch und zur Vernetzung mit anderen Fachpersonen

Termin: 06. November 2026 (Fr.) 09.00 – 17.00 Uhr



Christine Heck

Dipl.-Pädagogin, Kinderschutz- und Kriseninterventionsfachkraft, Zert. Gutachterin für Verfahren vor dem Familiengericht, Systemische Traumapädagogin, Fachliche Leitung des Allgemeinen Sozialen Dienst im Kreisjugendamt Neuwied



Andrea Galitz

Dipl.- Pädagogin, Traumapädagogin und Traumazentrierte Fachberaterin (DeGPT/BAG-TP), Systemische Supervisorin DGSF; seit 2010 freiberuflich als Dozentin, Traumafachberaterin und Supervisorin tätig

Tagungsort: Vallendar/Koblenz

TN-Gebühr: 130,- € (ohne Übernachtung)

(Teilnehmende/Ehemalige unserer längerfristigen Weiterbildungen und Studierende 90,- €)

Anmeldeschluss: 3 Wochen vorher

Systemische und körperorientierte Ansatzpunkte am chronischen Schmerz

Chronische Schmerzen sind ein verbreitetes Phänomen und können quälend und lebensbestimmend sein. Manchmal machen sie uns in der Beratung und Therapie ebenfalls ein wenig hilflos.

Sowohl eine systemische Perspektive als auch körperorientierte Ansätze können hilfreich sein, um das Erleben von Schmerzen zu verstehen, und um die Entwicklung hilfreicher Strategien zu unterstützen.

In diesem Seminar beschäftigen wir uns deshalb sowohl theoretisch als auch ganz praktisch mit einem bio-psycho-sozialen Schmerzmodell, einer systemischen Sichtweise auf den Schmerz und der Integration von Übungen der Feldenkrais-Methode in die systemische Arbeit.

Die Feldenkrais-Methode ist eine körperorientierte Methode nach Moshé Feldenkrais, durch die die Selbstwahrnehmung verbessert, Bewegungen erleichtert und Schmerzen reduziert werden können. Sie kann dazu beitragen, neue Erfahrungen zu machen und die eigenen Handlungsmöglichkeiten zu erweitern. Deshalb eignet sie sich gut als Ergänzung zur Arbeit mit lebensgeschichtlichen Faktoren, inneren Anteilen und äußeren Bezugssystemen. Aus dem Zusammenspiel unterschiedlicher Lebens- und Wirkfaktoren ergeben sich Ansätze für individuelle Prozesse der Schmerzbewältigung und Möglichkeiten, sie in der beraterischen bzw. therapeutischen Arbeit anzustoßen, zu begleiten und zu unterstützen.

Termin: 18./19. April 2026 (Sa.), 10.00 – 17.00, (So.) 09.00 – 16.00 Uhr



Ilse Furian

Lehrerin, Lernberaterin, Feldenkrais-Lehrerin, zertifizierte Moderatorin für persönliche Zukunftsplanung



Dr. Eva Zöller

Dipl.-Heilpädagogin und Dipl.-Sportlehrerin, Focusing Beraterin, Systemische Therapeutin (DGSF), Dissertation über Wirkfaktoren und ihre Zusammenhänge bei der Bewältigung chronischer Schmerzen, langjährige Berufserfahrung im therapeutischen Fachdienst eines Zentrums für Menschen mit geistiger Behinderung, Hochschuldozentin, freiberufliche Beratungstätigkeit

Tagungsort: Vallendar/Koblenz

TN-Gebühr: 260,- €

(Teilnehmende/Ehemalige unserer längerfristigen Weiterbildungen und Studierende 190,- €)

Anmeldeschluss: 3 Wochen vorher

Resilienz – Mitarbeitendenbindung – Agilität? Teams voranbringen!

„Das Team“ bekommt selbst in klassischen Organisationen eine immer größere Bedeutung. Wenn man sich aber auf die Themen „Resilienz“, „Mitarbeitendenbindung“ oder aber „Agile Organisation/New Organizing“ einlässt, ist die intensive Beschäftigung mit dem Thema „Team“ unerlässlich, weil funktionierende Teams die absolute Grundvoraussetzung für diese Ansätze sind.

Ein systemischer Blick auf Teams und deren Entwicklung setzt bei der Frage an: „Was ist da und was fehlt?“

Bei der Entwicklung von Teams geht es gerade um das Entdecken von Eigenschaften und den komplementären und ergänzenden Eigenschaften, Ressourcen und Stärken. Damit wird statt fest zugewiesener Funktionen vor allem die aufgabenadäquate und flexible Rollenwahrnehmung von Teammitgliedern möglich, ebenfalls unerlässlich für die genannten modernen Ansätze.

Der Workshop richtet sich an Leitungen und Führungskräfte und will Instrumente und Tools für in der Praxis anwendbare Übungen in der Gruppe der Teilnehmenden erfahrbar erproben und zur Verfügung stellen. Wesentliches Ziel des Workshops ist die Vermittlung von praxisorientierter Methodenkompetenz.

Termin: 20. März 2026 (Fr.), 9.00 – 17.00 Uhr



Dr. Wolfgang Kues

Jahrgang 1964, Studium der Philosophie, Theologie und Betriebswirtschaftslehre; seit über 20 Jahren als Geschäftsführung und Vorstand im Bereich der Sozialwirtschaft tätig, aktuell: Vorstand des Caritasverbandes Wuppertal / Solingen e.V., neben- und freiberufliche Tätigkeit als Systemischer Coach (DGSF) und Seniorberater

Tagungsort: Vallendar/Koblenz

TN-Gebühr: 130,- €

(Teilnehmende/Ehemalige unserer längerfristigen Weiterbildungen und Studierende 90,- €)

Anmeldeschluss: 3 Wochen vorher

Selbstkompetenz und Selbstreflexivität sind grundlegende Voraussetzungen für eine erfolgreiche Praxis als Führungskraft. Führung bedeutet in systemischer Hinsicht vor allem die Gestaltung von Arbeitsbeziehungen. Führung bedeutet zunächst auch: eine Gefällebeziehung. Diese bewusst zu gestalten, führt am Ende zur Haltung einer Servant Leadership, einer Haltung, die für den geführten Einzelnen und für geführte Teams die Grundvoraussetzung einer guten Resilienz, Mitarbeitendenbindung und im Idealfall einer Haltung der Agilität ist.

Der Workshop will an dieser Stelle ansetzen und die Sensibilität für die eigenen und die Ressourcen Ihrer Teammitglieder steigern und fördern und dabei Ansätze für praxisorientierte Methodenkompetenz vermitteln. Die Teilnehmenden sind herzlich eingeladen, Konstellationen und Fälle aus der eigenen Führungspraxis mitzubringen und vorzustellen.

Termin: 13. November 2026 (Fr.), 9.00 – ca. 18.00 Uhr



Dr. Wolfgang Kues

Jahrgang 1964, Studium der Philosophie, Theologie und Betriebswirtschaftslehre; seit über 20 Jahren als Geschäftsführung und Vorstand im Bereich der Sozialwirtschaft tätig, zuletzt: Vorstand des Caritasverbandes Wuppertal / Solingen e.V. Neben- und freiberufliche Tätigkeit als systemischer Coach (DGSF) und Seniorberater

Tagungsort: Vallendar/Koblenz

TN-Gebühr: 130,- €

(Teilnehmende/Ehemalige unserer längerfristigen Weiterbildungen und Studierende 90,- €)

Anmeldeschluss: 3 Wochen vorher

Zum Selbstverständnis systemisch arbeitender Praktiker*innen gehört es, einen Kontext zu schaffen, der Klient*innen andere, vielleicht überraschende, Perspektiven ermöglicht und deren Selbstorganisation angemessen unterstützt.

In dem Workshop wird gezeigt, wie die Realitätskonstruktionen von Klient*innen in spezieller Weise angeregt werden können, sodass sich neue und/oder erweiternde Sichtweisen eröffnen. Dieses Vorgehen lädt mit tatsächlichen, metaphorischen und sprachlichen Bewegungs-„Räumen“ die individuelle Selbstorganisation zur selbstbestimmten Handlung ein.

Die Verborgenheit des inhaltlichen Prozesses ausschließlich bei dem Klienten/der Klientin verbleibend, hilft, Zutrauen in die eigene gedankliche oder tatsächliche Kommunikation/Bewegung zu gewinnen. Im inneren Prozess gibt es keinen Beobachter/keine Beobachterin und mögliche „Erwartungserwartungen“ an diese.

„[...] Je bewusster eigene innere kommunikative Abläufe werden, umso höher das Verstehen und die Eindeutigkeit im kommunikativen Prozess. Je höher die Bewusstheit, umso höher die Entscheidungsmöglichkeiten für Veränderungsimpulse.“ (Nöcker/Förster 2021)

Ziele:

- Grundlagen der Selbstorganisation und Synergetik kennenlernen
- Verdeckte Räume für Selbstorganisation ermöglichen und begleiten lernen
- Einzelne Methoden wie die „Ambivalenzwippe“/ das „leere“ Blatt „FragenStellen“, „Raummodell“ u.a. kennenlernen und ausprobieren.

Zielgruppe sind Systemische Berater*innen, Therapeut*innen und Supervisor*innen auch in laufender Weiterbildung.

Termin: 06./07. März 2026 (Fr./Sa.), jeweils 9.00 – 17.00 Uhr



Frank Steffens

Dipl.-Sozialarbeiter, Systemischer Familien- und Lehrtherapeut DGSF

Tagungsort: Vallendar/Koblenz

TN-Gebühr: 260,- € (ohne Übernachtung)

(Teilnehmende/Ehemalige unserer längerfristigen Weiterbildungen und Studierende 190,- €)

Anmeldeschluss: 3 Wochen vorher



Methodenpool – im Freestyle erweitert

Tetralemma – Problem-Struktur-Aufstellung – Lebensflussmodell – oder doch das Ganze als Black Box? Es kann schon mal passieren, dass systemische Methoden in Vergessenheit geraten und ein Comeback benötigen.

Dieses zweitägige Seminar verbindet praxisnahen Input mit vertiefender Reflexion. Am ersten Tag werden bewährte systemische Methoden und Tools aufgefrischt und mit neuen Impulsen erweitert.

Die Teilnehmenden können praktisch üben, reflektieren ihre bisherigen Erfahrungen und entwickeln Ideen, wie sie Methoden wirksamer einsetzen können. Am zweiten Tag geht es um Improvisation und kreative Erweiterung: Wie können Methoden flexibel an unterschiedliche Kontexte angepasst werden? Welcher Improvisationsraum kann wann genutzt werden? Die Teilnehmenden experimentieren mit Kreativität und Mut und reflektieren die Integration der neuen Varianten in der eigenen Arbeit.

Für Fachkräfte, die neue Impulse suchen und ihre systemische Haltung vertiefen möchten.

Termin: 18./19. September 2026 (Fr./Sa.), jeweils 9.00 – 17.00 Uhr



Georgina Klein

Diplom Pädagogin, Systemische Therapeutin DGSF, langjährige Tätigkeit als Psychoonkologin, seit 2025 Dozentin bei DeBiZet in Dernbach, seit 2021 auch in eigener Praxis tätig



Katharina Kalaschnikov-Hinkel

Sozialarbeiterin/ Sozialpädagogin B.A., Systemische Therapeutin DGSF, langjährige Erfahrung in der ambulanten Suchthilfe, seit 2025 auch in eigener Praxis tätig

Tagungsort: Vallendar/Koblenz

TN-Gebühr: 260,- €

(Teilnehmende/Ehemalige unserer längerfristigen Weiterbildungen und Studierende 190,- €)

Anmeldeschluss: 3 Wochen vorher

Menschenwürde und Scham in psychosozialen Arbeitsbeziehungen

„Scham, eine tabuisierte Emotion, kann in jeder zwischenmenschlichen Begegnung akut werden.“ (Dr. Stephan Marks)

Sätze wie: „Ich schäme mich vor dir“, „Ich schäme mich für dich“, „Habe ich dich beschämt?!“, „Ich fühle mich beschämt von dir“ sind kaum sprechbar. Schämen wir uns, fühlen wir uns nicht selten überflutet, sind vielleicht „blockiert“. Die Realisierung des Erlebten ist anschließend nur langsam und mit Zeit und zunehmendem Abstand möglich.

Das starke Gefühl der Scham begegnet uns aber auch in Momenten psychosozialer Arbeit. Können wir diese Momente wahrnehmen oder erkennen? Niemand möchte gerne an schambesetzte Situationen erinnert werden. Wir alle vermeiden dieses starke Erleben und wir haben als Kinder gelernt: „Du brauchst Dich doch nicht schämen!“, um damit dieses wichtige, existenziell bedeutsame Gefühl zu tabuisieren.

Als Verantwortliche für die Gestaltung von professionellen zwischenmenschlichen Begegnungen geht es in diesem Seminar um die vorsichtige Spurensuche zu den Wahrnehmungsmöglichkeiten einer tabuisierten Emotion, der Scham.

Offenes Seminarangebot für interessierte Kolleg*innen aus den Bereichen Erziehungshilfe, Soziale Arbeit, Pflege, Schule, Beratung und Therapie.

Termin: 14./15. November 2026 (Sa.) 10.00 – 18.00 Uhr,
(So.) 09.00 – 16.00 Uhr



Stephanie Sikinger

Dipl.-Sozialpädagogin, Systemische Beraterin/
Familientherapeutin DGSF



Frank Steffens

Dipl.-Sozialarbeiter, Systemischer Familientherapeut DGSF

Tagungsort: Vallendar/Koblenz

TN-Gebühr: 260,- € (ohne Übernachtung)

(Teilnehmende/Ehemalige unserer längerfristigen Weiterbildungen und Studierende 190,- €)

Anmeldeschluss: 3 Wochen vorher

Kinder mit traumatischen Vorerfahrungen fordern Fachkräfte in besonderer Weise heraus. Ihre Toleranz für Erregung und Anspannung, aber auch Entspannung, erscheint äußerst gering und oft braucht es nur eine Kleinigkeit, um eine Lawine von Verhaltensauffälligkeiten unaufhaltsam in Gang zu bringen. Traumata wie Gewalt, sexuelle Misshandlung, psychische Erkrankung der Eltern, Unfälle und Tod haben spezifische Auswirkungen auf Kinder und Jugendliche. Diese können jedoch individuell sehr unterschiedlich sein. Die Spuren, die sie hinterlassen, sprengen oft den Rahmen unserer professionellen und persönlichen Möglichkeiten und erfordern eine traumaspezifische Sichtweise und traumapädagogische Methoden.

Im Seminar werden wir erarbeiten, wie die traumatischen Erlebnisse in der Arbeit mit Kindern und Eltern berücksichtigt werden können und eine Pädagogik des sicheren Ortes in der Praxis umgesetzt werden kann. Der Blick auf die gesamte Familie unter Einbeziehung der Mehrgenerationenperspektive ist hier sehr hilfreich. Im Seminar werden wir neben den Grundlagen der Traumapädagogik auch Methoden der Systemischen Beratung traumasensibel adaptieren.

Neben kurzen Inputs zu den Inhalten und Methoden einer systemisch orientierten Traumapädagogik stehen die Stärkung der eigenen Haltung und des Umgangs mit traumatischen Ereignissen und Traumafolgestörungen bei Familien im Mittelpunkt. Dazu wird es die Möglichkeit geben, eigene Fälle einzubringen. Anhand der Fallberatungen wird die Theorie direkt auf die Praxis bezogen.

Termin: 20./21. November 2025 oder 19./20. März 2026
(Do./Fr.) jeweils 9.00 – 17.00 Uhr

Bei Einstieg in die langfristige WB erst zum 2. Seminar (siehe unten) kann das 1. Seminar am 19./20. November 2026 nachgeholt werden.



Leitung: Andrea Galitz

Dipl.-Pädagogin, Traumapädagogin und Traumazentrierte Fachberaterin (DeGPT/BAG-TP, Systemische Supervisorin DGSF; seit 2010 freiberuflich als Dozentin, Traumafachberaterin und Supervisorin tätig

Tagungsort: Forum Pallotti, Vallendar

TN-Gebühr: 260,- € (ohne Übernachtung)

(Teilnehmende/Ehemalige unserer längerfristigen Weiterbildungen und Studierende 190,- €)

Anmeldeschluss: 3 Wochen vorher

Zielgruppe: Pädagogische Fachkräfte aus Jugendhilfe, Kita, Schule und OGS



Referent*innen:
Lucas Schoop



Simone Densing

B.A. Pädagoge, Systemischer Traumapädagoge, Teamleitung Traumapädagogische Wohngruppe „Haus Lahneck“

Dipl. Sozialarbeiterin, Systemische Traumapädagogin, Systemische Beraterin und Familientherapeutin DGSF, langjährige Tätigkeit als Schulsozialarbeiterin und nebenberufliche Referentin

Stephanie Schmitz

B.A. Sozialpädagogin, Systemische Traumapädagogin, Mitarbeiterin in der ambulanten Erziehungshilfe

Inhalte: Das Einführungsseminar (siehe links) bildet den Start der Weiterbildung.

- 28./29. Mai 2026** Bindung und Trauma – Umgang mit Traumata im Kontext von Gewalt und Vernachlässigung (Modul II) – Andrea Galitz
 - 13./14. August 2026** Stabilisierung in der pädagogischen Arbeit mit traumatisierten Kindern und Jugendlichen (Modul III) – Lucas Schoop
 - 29./30. Oktober 2026** Traumapädagogische Methoden zum diagnostischen Fallverstehen und zur Begleitung der Kinder im Alltag (Modul IV) – Andrea Galitz
 - 03./04. Dezember 2026** Falldarstellungen und traumasensible Beratung von Familiensystemen (Modul V) – Andrea Galitz
 - 11./12. Februar 2027** Begleitung von Traumaprozessen und traumasensible Organisationskultur (Modul VI) – Simone Densing
 - 08./09. April 2027** Körperliche und psychische Stabilisierung (Modul VII) – Stephanie Schmitz
 - 10./11. Juni 2027** Projektvorstellungen / Selbstfürsorge / Abschied (Modul VIII) – Andrea Galitz
- Mehr unter <https://istn-koblenz.de/einfuehrung-in-die-systemische-traumapaedagogik/>
- Tagungsort:** Forum Pallotti, Vallendar
- TN-Gebühr:** 2.900,- € (ohne Übernachtung)
(Frühbucher bei Anmeldung bis 31.12.2025 abzüglich 150,- €)
(Ehemalige unserer langfristigen Weiterbildungen erhalten eine Ermäßigung in Höhe von 350,- €, bei Buchung bis 31.12.2025 von 400,- €.)
- Anmeldeschluss:** 3 Wochen vor dem 2. Modul

Aufbaumodul in Systemischer Traumapädagogik

Jedes Jahr gibt es für alle Teilnehmenden, die das Zertifikat Systemische Traumapädagogik erworben haben, die Möglichkeit in einem Aufbaumodul ihre Kenntnisse aufzufrischen und zu vertiefen.

Es wird immer einen Input aus dem aktuellen systemischen und traumapädagogischen Expertenwissen geben. Dabei werden Methoden vorgestellt und Raum zur Erprobung gegeben. Gleichzeitig können auch Fragen, Fälle und Anliegen der Teilnehmenden eingebracht, Lösungen entwickelt und ausprobiert werden.

Es ist ein Ort zum Wiedersehen und Knüpfen von Kontakten, zum Lernen und Reflektieren und zur Weiterentwicklung der eigenen Fachlichkeit, Sicherheit und Stabilität.

Die konkreten Themen werden nach den Sommerferien an alle ehemaligen und aktuell Teilnehmenden der Weiterbildung Systemische Traumapädagogik gemailt. Sollte sich die E-Mail-Adresse geändert haben, bitte dies dem ISTN mitteilen.

Voraussetzung: Diese Veranstaltung ist nur für Teilnehmende, die die Weiterbildung Systemische Traumapädagogik schon absolviert haben, aktuell durchlaufen oder eine gleichwertige Weiterbildung zur Traumapädagogik bei einem anderen Träger abgeschlossen haben.

Termin: 14./15. Januar 2027 (Do./Fr.), 09.00 – 17.00 Uhr



Andrea Galitz

Dipl.-Pädagogin, Traumapädagogin und Traumazentrierte Fachberaterin (DeGPT/BAG-TP, Systemische Supervisorin DGSF; seit 2010 freiberuflich als Dozentin, Traumafachberaterin und Supervisorin tätig

Tagungsort: Forum Pallotti, Vallendar

TN-Gebühr: 260,- € (ohne Übernachtung)

(Teilnehmende/Ehemalige unserer längerfristigen Weiterbildungen und Studierende 190,- €)

Anmeldeschluss: 3 Wochen vorher



Systemische Gesprächsführung

6-tägige Workshopreihe zum Kennenlernen und Ausprobieren systemischer Arbeitsweisen für die Gestaltung von Gesprächen

In der Annahme: „Das Wichtige passiert zwischen den Treffen“ sind die Seminartage über mehrere Monate verteilt.

Start: 29./30. Mai 2026 (Fr./Sa.), 9.00 – 17.00 Uhr

die weiteren Termine: 13. Juni 2026 (Sa) / 29. August 2026 (Sa)
12. September 2026 (Sa) / 31. Oktober 2026 (Sa),
jeweils 9.00 – 17.00 Uhr



Sandra Schlünsen

Diplom Pädagogin, Systemische Familientherapeutin
DGSF, langjährige Tätigkeit in einer
Suchtberatungsstelle, Lehrbeauftragte der Hochschule
Koblenz, freiberufliche Dozententätigkeit

Inhalte:

- Förderliche Gesprächsanfänge
- Klärung der Kontexte
- Zielfindung
- Systemisch-lösungsorientiertes Fragen und Intervenieren
- Umgang mit schwierigen Gesprächssituationen in unterschiedlichen Settings

Tagungsort: Vallendar/Koblenz

TN-Gebühr: 840,- € (ohne Übernachtung)

Den Gesamtbetrag in Höhe von 840,- € können Sie in vier monatlichen Raten zu je 210,- € überweisen. Die erste Rate ist 14 Tage vor Seminarbeginn fällig.

Frühbucher: Anmeldung bis 31. Dezember 2025, Gesamtpreis von 750,- € (- 90,- €)

Voraussetzungen: Die Teilnahme an dieser Seminarreihe ist ohne Vorkenntnisse und unabhängig von der Profession der Teilnehmenden möglich.

Anmeldeschluss: 3 Wochen vorher



Weiterbildung Systemische Beratung DGSF/DGfB

Der Weiterbildungsgang „Systemische Beratung DGSF/DGfB“ bildet in unserem Institut die Grundlage für die Zulassung zum Weiterbildungsgang „Systemische Therapie / Familientherapie (Aufbau)“ (bitte Eingangsvoraussetzungen Systemische Therapie beachten). Die erfolgreiche Teilnahme führt zum Zertifikat „Systemische/r Berater*in DGSF“. Diese Weiterbildung entspricht auch den Essentials einer Weiterbildung für Beratung/Counseling der „DGfB – Deutsche Gesellschaft für Beratung e. V./German Association for Counseling“.

(aus: DGSF-Richtlinien, 30. Oktober 2009)

Berufsbegleitende Weiterbildung nach den Richtlinien der DGSF; anerkannt nach § 7, BFG in RLP

Start: 23. – 25. April 2026

Leitung: Anke Kaiser, Christoph Zimmermann, Leonie Dortschy und Sonja Korth

Referent*innen: Frank Steffens und Hans-Peter Huber

Tagungsort: Tagungszentrum Marienland, Vallendar

Inhalte:

- Grundlagen systemischen Denkens
- Beratungssituationen gestalten
- Zirkuläre Prozesse
- Lösungsorientiert beraten
- Intervenieren
- Varianten des Umgangs mit der paradoxen Intervention
- Positionsbestimmung
- Systemische Arbeitsweisen – Haltungen, Positionen und Ansichten
- Arbeit mit Familien
- Elegante Wege vom Problem zur Lösung
- Systemkompetenz
- Abschlüsse

Systemische Weiterbildungssupervision:

Reflexion des beratenden Handelns und der Position im Arbeitskontext, Erweiterung der Handlungsmöglichkeiten durch die Integration systemischen Denkens und Handelns

Berufsfeldrelevante Selbsterfahrung:

Raum für fördernde Prozesse der Weiterbildungsteilnehmenden

Selbstorganisiertes Arbeiten in Peergroups

Bei *Zertifizierungswunsch durch die DGSF* muss eine Abschlussarbeit erstellt und an einem Kolloquium teilgenommen werden. Termine werden beim Abschlussseminar bekannt gegeben. Eine Teilnahme am Kolloquium erfolgt entweder nach Abschluss der Weiterbildung in Systemischer Beratung **oder** nach Abschluss der Weiterbildungen in Systemischer Beratung und Therapie (Aufbau). Die Teilnahme am Kolloquium kostet zusätzlich 200,- €.

Seminarzeiten: 25 Seminartage Theorie und Methodik (+ Fachtag optional), 10 Tage berufsfeldrelevante Selbsterfahrung, 11 Tage Weiterbildungssupervision, jeweils 9.00 Uhr – 17.30 Uhr

Termine:

| | |
|----------------------------------|---------------------|
| 23.-25. April 2026 (Do.-Sa.) | Seminar 1 |
| 22. Mai 2026 (Fr.) | Supervision 1 |
| 19.-20. Juni 2026 (Fr./Sa.) | Seminar 2 |
| 28. August 2026 (Fr.) | Supervision 2 |
| 11.-12. September 2026 (Fr./Sa.) | Seminar 3 |
| 05.-07. November 2026 (Do.-Sa.) | Selbsterfahrung I |
| 27. November 2026 (Fr.) | Supervision 3 |
| 04.-05. Dezember 2026 (Fr./Sa.) | Seminar 4 |
| 29. Januar 2027 (Fr.) | Supervision 4 |
| 19.-20. Februar 2027 (Fr./Sa.) | Seminar 5 |
| 23. April 2027 (Fr.) | Supervision 5 |
| 19.-22. Mai 2027 (Mi.-Sa.) | Selbsterfahrung II |
| 11.-12. Juni 2027 (Fr./Sa.) | Seminar 6 |
| 18. Juni 2027 (Fr.) | Supervision 6 |
| 27.-28. August 2027 (Fr./Sa.) | Seminar 7 |
| 24. September 2027 (Fr.) | Supervision 7 |
| 22.-23. Oktober 2027 (Fr./Sa.) | Seminar 8 |
| 11.-13. November 2027 (Do.-Sa.) | Selbsterfahrung III |
| 10. Dezember 2027 (Fr.) | Supervision 8 |
| 14.-15. Januar 2028 (Fr./Sa.) | Seminar 9 |
| 18. Februar 2028 (Fr.) | Supervision 9 |
| 10.-11. März 2028 (Fr./Sa.) | Seminar 10 |
| 28. April 2028 (Fr.) | Supervision 10 |
| 05.-06. Mai 2028 (Fr./Sa.) | Seminar 11 |
| 09. Juni 2028 (Fr.) | Supervision 11 |
| 23.-24. Juni 2028 (Fr./Sa.) | Seminar 12 |

Kosten der Weiterbildung

| | |
|---------------------------|-------------------|
| Seminare | 2.880,00 € |
| Selbsterfahrung | 1.100,00 € |
| Supervision | 1.210,00 € |
| Fortbildungskosten | 5.190,00 € |
| Tagungspauschale | 1.180,00 € |
| Kosten* | 6.370,00 € |
| Einmalige Anmeldegebühr | 75,00 € |

* Dieser Gesamtbetrag gilt bei Zahlung in 25 Monatsraten. Bei Einmalzahlung bis 14 Tage vor dem Start bieten wir 2% Skonto (gilt nicht für Frühbucher).

Frühbucher: Bei Anmeldung bis zum 31. Dezember 2025 gilt ein Gesamtpreis von 6.170,00 € (- 200,- €), ohne Skonto.

Tagungspauschale: Für das Startseminar (23.-25. April 2026), an den Selbsterfahrungstagen (05-07. November 2026, 19.-22. Mai 2027, 11.-13. November 2027) und beim Abschlussseminar (23.-24. Juni 2028) ist das Mittagessen fest vereinbart und im TN-Beitrag enthalten. Für alle anderen Seminartage können Sie das Mittagessen im Tagungshaus selbst buchen.

Eingangsvoraussetzungen und Anmeldung: www.istn-koblenz.de

Infoabend am 02. September 2026

Weiterbildung Systemische Therapie (Aufbau) DGSF

Dieser Weiterbildungsgang baut auf dem 2-jährigen Modul „Systemische Beratung“ auf. Beide Module ermöglichen bei erfolgreicher Teilnahme die Zertifizierung „Systemische/r Therapeut*in/Familientherapeut*in DGSF“.

(Bitte spezifische Eingangsvoraussetzungen beachten unter www.istn-koblenz.de.)
Berufsbegleitende Weiterbildung nach den Richtlinien der DGSF; anerkannt nach § 7, BFG in RLP

Start: 12./13. Juni 2026
Leitung: Anke Kaiser und Leonie Dortschy
Referent*innen: Dirk Morschhäuser, Ute Michaelis, Martina Schüle-Rogler, Inga Schwab und Frank Steffens
Gastreferent*innen: Dr. Hans-Lieb (Seminar 4)
 Diplom-Psychologe, systemischer und verhaltenstherapeutischer Lehrtherapeut, Psychologischer Psychotherapeut
Tagungsort: Tagungszentrum Marienland, Vallendar

Inhalte:

- Modellierung von Systemen
- Die Erhellung der Ontogenese
- Die therapeutische Nutzung und die Wirkung von Ritualen
- Systemische Therapie bei klinischen Störungen (mit Dr. Hans Lieb und Ute Michaelis)
- Chancen systemischen Handelns in herausfordernden Kontexten und Settings
- Therapeutische Prozesse abschließen

Termine:

12.-13. Juni 2026 (Fr./Sa.) Seminar 1 – Modellierung von Systemen
 21. August 2026 (Fr.) Supervision 1
 18.-19. September 2026 (Fr./Sa.) Seminar 2 – Die Erhellung der Ontogenese
 30. Oktober 2026 (Fr.) Supervision 2
 26.-28. November 2026 (Do.-Sa.) Seminar 3 – Die therapeutische Nutzung und die Wirkung von Ritualen

(In diesem Seminar sind die Übernachtungen der Teilnehmenden im Tagungszentrum Marienland eingeschlossen)

11. Dezember 2026 (Fr.) Supervision 3
 12. Februar 2027 (Fr.) Supervision 4
 25.-27. Februar 2027 (Do.-Sa.) Seminar 4 – Systemische Therapie bei klinischen Störungen berufsfeldrelevante Selbsterfahrung (Forum Pallotti)
 02.-06. März 2027 (Di.-Sa.) Seminar 5 – Chancen systemischen Handelns in herausfordernden Kontexten und Settings
 09.-10. April 2027 (Fr./Sa.) Supervision 5
 30. April 2027 (Fr.) DGSF-Fachtag: optional / in Vorbereitung
 N. N. Supervision 6
 04. Juni 2027 (Fr.) Seminar 6 – Therapeutische Prozesse abschließen
 19. Juni 2027 (Sa.)

Systemische Weiterbildungssupervision:

Reflexion des therapeutischen Handelns und der Position im Arbeitskontext, Erweiterung der Handlungsmöglichkeiten durch die Integration systemischen Denkens und Handelns

Berufsfeldrelevante Selbsterfahrung:

Raum für fördernde Prozesse der Weiterbildungsteilnehmenden

Selbstorganisiertes Arbeiten in **Peergroups**

Kosten der Weiterbildung:

| | | |
|--------------------------------|-----------------|----------|
| Seminare | 1.500,00 | € |
| Selbsterfahrung | 550,00 | € |
| Supervision | 660,00 | € |
| Fortbildungskosten | 2.710,00 | € |
| Tagungspauschale | 960,00 | € |
| Gesamtkosten* | 3.670,00 | € |
| Einmalige Anmeldegebühr | 75,00 | € |

* Dieser Betrag gilt bei Zahlung in 12 Monatsraten. Bei Einmalzahlung bis 14 Tage vor dem Start bieten wir 2% Skonto. (gilt nicht für Frühbucher)

Frühbucher: Bei Anmeldung bis zum 31.12.2025 gewähren wir einen Frühbucherrabatt von 150,00 €, ohne Skonto.

Der DGSF-zertifizierte Abschluss erfordert das Erstellen einer Abschlussarbeit und die Teilnahme am Kolloquium. Das Kolloquium findet zusätzlich zu den Seminarterminen statt. Die Termine werden beim Abschlussseminar bekannt gegeben.

Für die Teilnahme am Kolloquium entstehen zusätzliche Kosten in Höhe von 200,00 €.

Aufbau und Umfang:

Theorie und Methodik 108 UE, Selbsterfahrung 50 UE, Supervision 55 UE, Intervention in der Peergroup 50 UE, Systemische Beratungs-/ Therapiepraxis mit Kurzprotokoll 130 UE.

Seminarzeiten: 12 Seminarstage Theorie und Methodik (plus 2-tägiger Fachtag optional), 5 Tage Selbsterfahrung, 6 Tage Supervision jeweils 9.00 Uhr – 17.30 Uhr

Eingangsvoraussetzungen und weitere Infos: www.istn-koblenz.de

Weiterbildung Systemische Supervision (Coaching integriert) DGSF

Die Weiterbildung beinhaltet ein fokussiert praxisorientiertes Konzept auf systemischer Grundlage und wendet sich an Kolleg*innen, die über systemische Qualifikationen und entsprechende Berufserfahrung verfügen.

Berufsbegleitende Weiterbildung nach den Richtlinien der DGSF; anerkannt nach § 7, Bildungsfreistellungsgesetz in RLP

Systemisches Coaching integriert

Die Teilnehmenden der Weiterbildung können nach dem Abschluss zusätzlich ein Zertifikat als Systemische/r Coach*in DGSF beantragen, wenn

- während der Weiterbildung eigene Coachings in professionellen Feldern von insgesamt 50 UE durchgeführt und dokumentiert werden.
- mindestens zwei Coaching-Sitzungen in der Weiterbildung vorgestellt werden.
- zwei abgeschlossene Coaching-Prozesse (einer mit mind. 6 Sitzungen) zum Ende nachgewiesen werden.

Start: 25. – 28. Februar 2026

Referent*innen: Eva Kaiser-Nolden, Carsten Dupont, Karin Richard, Anke Kaiser und Frank Steffens

Tagungsort: Forum Pallotti, Vallendar

Inhalte:

- Auftragsklärung und Prozessgestaltung in der Arbeitswelt
- Arbeit in Organisationen
- Facetten von Führungskompetenz
- Coaching von Führungskräften
- Analoge Verfahren
- Arbeit in Konfliktfeld
- Veränderungsprozesse in Teams und Organisationen
- Abschlüsse

Termine:

| | |
|---------------------------------|--|
| 25.-28. Februar 2026 (Mi.-Sa.) | Seminar 1 – Auftragsklärung und Prozessgestaltung in der Arbeitswelt |
| 14.-16. Mai 2026 (Do.-Sa.) | Seminar 2 – Arbeit in Organisationen |
| 26. Juni 2026 (Fr.) | Supervision 1 |
| 27.-29. August 2026 (Do.-Sa.) | Seminar 3 – Facetten von Führungskompetenz |
| 01./02. Oktober 2026 (Do./Fr.) | Supervision 2 + 3 |
| 03.-07. November 2026 (Di.-Sa.) | Berufsfeldorientierte Selbsterfahrung |
| 11. Januar 2027 (Mo.) | Supervision 4 |
| 24.-27. Februar 2027 (Mi.-Sa.) | Seminar 4 – Coaching von Führungskräften |
| 18./19. März 2027 (Do./Fr.) | Supervision 5 + 6 |
| 15.-17. April 2027 (Do.-Sa.) | Seminar 5 – Analoge Verfahren |
| 14. Juni 2027 (Mo.) | Supervision 7 |
| 18.-21. August 2027 (Mi.-Sa.) | Seminar 6 – Arbeit im Konfliktfeld |
| 22./23. Oktober 2027 (Fr.-Sa.) | Supervision 8 + 9 |
| 24.-27. November 2027 (Mi.-Sa.) | Seminar 7 – Veränderungsprozesse in Teams und Organisationen |
| 17./18. Januar 2028 (Mo./Di.) | Supervision 10 + 11 |
| 21. Februar 2028 (Mo.) | Supervision 12 |
| 15.-18. März 2028 (Mi.-Sa.) | Seminar 8 – Abschlüsse |

Lehrsupervision:

Die Weiterbildung umfasst elf Gruppensupervisionstage. In der Lehrsupervision geht es um die Reflexion der eigenen Supervisions- und Coaching-Praxis. Es werden von allen Teilnehmenden jeweils zwei Coaching- und zwei Supervisionsfälle in Form eines Exzerpts vorbereitet und in der Supervision vorgestellt. Zur Hälfte der Weiterbildung wechselt die Person des/der Supervisor*in. Neben der Fallarbeit können somit unterschiedliche Prozesse der Fallsupervision im Gruppenkontext erlebt werden.

Supervisions-/ Coachingpraxis:

Die Teilnehmenden führen während der Weiterbildung 100 UE Supervision/Coaching durch. Der DGSF-zertifizierte Abschluss erfordert eine Abschlussarbeit und die Teilnahme am Kolloquium. Für die Teilnahme am Kolloquium entstehen Kosten in Höhe von 200,00 €.

Berufsfeldrelevante Selbstreflexion:

Die individuelle Coach-/Supervisor*innen-Persönlichkeit ist Grundlage allen supervisorischen Handelns. Gleichzeitig fordern Kundensysteme und ihre (kontext-)spezifischen Dynamiken unsere Reflexion, Kreativität und Handlungsfähigkeit immer wieder neu heraus. Dieses Feld bietet somit genügend Anlass für kontinuierliche eigene Persönlichkeitsentwicklung. In der Beruflichen Selbsterfahrung geht es um:

- Neugieriges Erkunden der eigenen persönlichen und beruflichen Biografie in aller Verbundenheit
- Gemeinsame, ganzheitliche Arbeit an individuellen Themenstellungen der Teilnehmenden
- Erleben von Aufstellungsmethoden
- Entdecken des eigenen Ressourcen-Repertoires und Verbindung mit den beruflichen Perspektiven als Supervisorin und Coach

Selbstorganisiertes Arbeiten in Peergroups

Seminarzeiten: 29 Tage Theorie und Methodik / 5 Tage berufsfeldrelevante Selbstreflexion:
9.00 Uhr – 17.15 Uhr / 12 Tage Supervision: 9.00Uhr – 17.30 Uhr

Kosten der Weiterbildung:

| | | |
|--------------------------------|-----------------|----------|
| Seminare | 3.770,00 | € |
| Supervision | 1.560,00 | € |
| Selbstreflexion | 650,00 | € |
| Teilnahmegebühren | 5.980,00 | € |
| Tagungspauschale | 1.510,00 | € |
| Gesamtkosten* | 7.490,00 | € |
| Einmalige Anmeldegebühr | 75,00 | € |

* Dieser Betrag gilt bei Zahlung in 26 Monatsraten. Bei Einmalzahlung bis 14 Tage vor dem ersten Seminar bieten wir 2% Skonto.

Eingangsvoraussetzungen und weitere Infos: www.istn-koblenz.de

Infoabend: 18. November 2025, 18.00 – 20.00 Uhr

Systemische Supervision

Heute mal mutig? Eigene Themen beleuchten mithilfe des „Inneren Teams“

Sie haben die Möglichkeit

- **Systemische Supervision auszuprobieren,**
- **dies in einer heterogenen Gruppe zu erleben,**
- **uns als Supervisor*innen kennenzulernen.**

Regelmäßiges Angebot:

- Systemische Supervision, 10 Termine abends (18.30 – 21 Uhr) über das Jahr verteilt, donnerstags, mit Frank Steffens
- Traumasensible Supervision für ehemalige und aktuell Teilnehmende der WB Systemische Traumapädagogik, 4 Termine über das Jahr, nachmittags von 14.00 - 18.00 Uhr, mit Andrea Galitz

Zusätzliche Weiterbildungssupervisionen

für die Teilnehmenden langfristiger Weiterbildungen

Das ISTN bietet zweimal jährlich die zusätzliche Möglichkeit, versäumte Supervisionen nachzuholen. Das Angebot richtet sich an Weiterbildungsteilnehmende des ISTN in Systemischer Beratung, Therapie oder Supervision, denen noch Supervisionstage fehlen.

Termine: 06. März 2026 (Fr.), 9.00 – 17.30 Uhr
04. September 2026 (Fr.), 9.00 – 17.30 Uhr



Anke Kaiser

Dipl.-Sozialpädagogin
Systemische Lehrtherapeutin DGSF,
Supervisorin & Coach DGSv,
Lehrende Supervisorin DGSF

Tagungsort: Tagungszentrum Marienland, Vallendar

TN-Gebühr: Es entstehen keine zusätzlichen Kosten – Selbstversorgung

Gruppengröße: 6 – 10 Personen

In unserem Inneren gibt es oft nicht nur eine Stimme, die sich Gehör verschaffen möchte, sondern mehrere. Innerhalb dieses Seminars möchten wir die Idee und Theorie des „Inneren Teams“ von Friedemann Schulz von Thun mit der eigenen Selbsterfahrung kombinieren. Tauchen Sie ein in die Welt der inneren Anteile – vom Antreiber über den Kritiker bis zum Sehnsüchtigen – und lassen Sie uns beobachten, wie sie miteinander kommunizieren und ringen. Die Methode bringt den Vorteil mit sich, dass aus dem inneren Gegeneinander ein MITEINANDER entstehen kann.

Spannende Fragen könnten dabei sein:

Wer spricht da eigentlich in mir und wie finden all diese Stimmen einen gemeinsamen Ton?

Wer ist „eigentlich“ das Oberhaupt in meinem inneren Plenum?

Wie lange begleiten mich die einzelnen Anteile schon und wie könnte ich sie transformieren?

Vielleicht braucht es nur ein bisschen Mut, Neugier und eine wertschätzende Gruppe, um dem „Inneren Team“ wirklich begegnen zu können.

Seminarziele:

- Verständnis für das Konzept des „Inneren Teams“ entwickeln
- Eigene innere Stimmen identifizieren und reflektieren
- Teaminterne Konflikte erkennen und klären
- Ressourcen aktivieren und stimmige Entscheidungen fördern

Termin: 09. Mai 2026, 9.00 – 17.00 Uhr



Georgina Klein

Diplom Pädagogin, Systemische Therapeutin DGSF, langjährige Tätigkeit als Psychoonkologin, seit 2025 Dozentin bei DeBizet in Dernbach, seit 2021 auch in eigener Praxis tätig



Katharina Kalaschnikov-Hinkel

Sozialarbeiterin/ Sozialpädagogin B.A., Systemische Therapeutin DGSF, langjährige Erfahrung in der ambulanten Suchthilfe, seit 2025 auch in eigener Praxis tätig

Tagungsort: Vallendar/Koblenz

TN-Gebühr: 130,- €
(Teilnehmende/Ehemalige unserer längerfristigen Weiterbildungen und Studierende 90,- €)

Anmeldeschluss: 3 Wochen vorher

„Ich bin davon überzeugt, dass ich ohne die Familienrekonstruktion nicht solche Fortschritte gemacht hätte. Es war eine große Überraschung für mich, zu erfahren, dass ich mich immer selbst gebremst habe, um meinen Bruder nicht „zu verletzen“. Ich glaube, das ist der Dreh- und Angelpunkt meines Lebens ...“

(aus: W. F. Nerin: „Versöhnung mit den Eltern“, 1994)

Virginia Satir, die „Erfinderin“ der Familien(re)konstruktion, sah es als Ziel ihrer therapeutischen Arbeit, über Empfindungen des Körpers nichtbewusste Informationen über die Geschichte von Personen und Familien wieder zugänglich zu machen, sodass der/die Protagonist*in persönliche Klarheit gewinnen kann und weitere Wahl- und Entscheidungsmöglichkeiten entstehen.

Im Seminar arbeiten wir u. a. mit Familienskulpturen (nach V. Satir) und Strukturaufstellungen (nach M. Varga v. Kibed).

Alle Interessent*innen sind herzlich eingeladen. Die Teilnahme ist ohne Vorkenntnisse möglich.

Diese Seminarform ist auch Teil unseres Curriculums der längerfristigen Weiterbildungen. In diesem Angebot können versäumte Selbsterfahrungstage nachgeholt werden. Herzlich eingeladen sind auch die Partner*innen unserer Weiterbildungsteilnehmer*innen.

Termin: 17./18. Januar 2026 (Sa/So), jeweils 10.00 – 18.00 Uhr



Frank Steffens

Dipl.-Sozialarbeiter, Systemischer Familien- und Lehrtherapeut DGSF

Tagungsort: Forum Pallotti, Vallendar

TN-Gebühr: 260,- € (ohne Übernachtung)

(Teilnehmende/Ehemalige unserer längerfristigen Weiterbildungen und Studierende 190,- €)

Anmeldeschluss: 3 Wochen vorher

In unserem praxisnahen Workshop erfahren Sie, wie Sie Ihren emotionalen Zustand im Alltag und im Beruf sanft regulieren können – besonders in herausfordernden oder stressigen Situationen.

Mithilfe bewährter Methoden aus körperorientierten Therapieformen (Somatic Experiencing®) wollen wir die emotionale Selbstregulation auf eine sanfte und zugleich wirkungsvolle Weise erfahrbar machen. Die Polyvagal-Theorie bildet dabei die Grundlage, um die Signale und die Stimme des Körpers besser wahrzunehmen, zu verstehen und gezielt zu nutzen – mit dem Ziel, wieder in ein inneres Gleichgewicht zu finden.

In praktischen Übungen im Einzel- und Gruppensetting erforschen wir, wie Affektregulation und das Phänomen der emotionalen Ansteckung auf uns wirken. Was geschieht, wenn wir mit unbewusst hoher emotionaler Ladung in einem System agieren? Wie können wir gezielt Selbstregulation einsetzen, um mehr innere Stabilität und Verbindung – sowohl zu uns selbst als auch zur Gruppe – zu erleben?

Sind Sie neugierig geworden? Dann laden wir Sie herzlich zu einer gemeinsamen Reise in Richtung mehr Bewusstheit, Selbstregulation und Selbstwirksamkeit ein.

Termin: 14. März 2026 (Sa.), 9.00 – 17.00 Uhr



Katarzyna Domogalla

Dipl.-Pädagogin, Systemische Therapeutin/ Familientherapeutin DGSF, Psychoonkologin, Somatic Experiencing® Practitioner

Iwona Engers

Dipl.-Betriebswirtin, Systemische Therapeutin/ Familientherapeutin DGSF, Somatic Experiencing®

Tagungsort: Andernach

TN-Gebühr: 130,- € (ohne Übernachtung)

(Teilnehmende/Ehemalige unserer längerfristigen Weiterbildungen und Studierende 90,- €)

Anmeldeschluss: 3 Wochen vorher

In der Arbeit mit Einzelpersonen, Paaren, Familien, Teams und Organisationen werden Berater*innen und Therapeut*innen alltäglich mit kaum überschaubaren Konstellationen konfrontiert. Dies erfordert ein hohes Maß an Sensibilität im Umgang mit einer Vielfalt von Kontexten. Diese Kontexte wahrzunehmen und sie als Berater*in oder Therapeut*in einbeziehen zu können, bedeutet für uns systemisch zu handeln. Sich in dieser Weise erschließende Handlungsmöglichkeiten für den/die Berater*in und den/die Therapeuten/in erzeugen im zweiten Schritt Möglichkeiten und Optionen für Klient*innen und Gesprächspartner*innen.

Ziel professionellen Handelns ist die Unterstützung und Förderung der Selbstwirksamkeit der zu Beratenden. In der Begegnung mit nicht selten ausweglos erscheinenden Lebenssituationen von Klient*innen ist die Wirksamkeit des Beratungs- oder Therapieprozesses zentral. Therapeut*innen und Berater*innen benötigen hierfür unterschiedlichste Handlungsoptionen und Möglichkeiten. Dies zu erreichen, ist das Ziel unserer Weiterbildungen.

Heinz von Foerster bringt das in seinem ethischen Imperativ wie folgt zum Ausdruck:

„Handle stets so, dass die Anzahl der Wahlmöglichkeiten größer wird!“

In unseren Weiterbildungen werden die Grundlagen systemischen Denkens für die praktische Arbeit in unterschiedlichen Arbeitskontexten entwickelt.

Das Institut für Systemische Beratung, Therapie und Supervision (ISTN) wurde 1999 in Koblenz gegründet. Seit 2003 ist das Institut institutionelles und seit 2014 akkreditiertes Mitgliedsinstitut der Deutschen Gesellschaft für Systemische Therapie, Beratung und Familientherapie e.V. (DGSF). Seit 2003 sind unsere berufs- begleitenden systemischen Weiterbildungsgänge von der DGSF anerkannt.

Zu unserem Selbstverständnis und unserer Qualitätspolitik gehört die Ausrichtung unserer Weiterbildungen auf die fachwissenschaftliche Diskussion. Unter anderem laden wir regelmäßig Fachkolleg*innen zur Fortbildung und zum fachlichen Austausch in die Region ein.

In erster Linie sind die Fort- und Weiterbildungsteilnehmenden im ISTN Koblenz unsere Kunden. In zweiter Linie sind diese auch verbunden in einem Netz aus Kolleg*innen, Leitungskräften, Einrichtungen, Kostenträgern und Institutionen. Die Auftragslagen dieser „Netze“ sind in der Regel die Unterstützung und Beratung von Klient*innen, Patient*innen, zu Betreuenden, Familien, Gruppen, Teams und Institutionen – mit dem Ziel beispielsweise eine Steigerung der individuellen und/oder gemeinsamen (Selbst-)Wirksamkeit erreichen zu können.

Nach unserem Kund*innenverständnis gehören neben den Teilnehmenden letztlich **alle Beteiligten** zu unseren Kund*innen.

Die erfolgreiche berufliche Handlungsfähigkeit unserer Weiterbildungsteilnehmenden treibt uns an. Berufliche Wirksamkeit führt zum Erhalt des Arbeitsplatzes und zur beruflichen Weiterentwicklung. Der Arbeitsmarkt zeigt uns die Notwendigkeit von systemischen Vorgehensweisen für Kolleg*innen in psychosozialen Arbeitsfeldern. Mittlerweile wird in immer mehr Arbeitsfeldern eine systemische Weiterbildung für eine Einstellung vorausgesetzt.

Wir sind sehr dankbar, an den individuellen Prozessen der beruflichen Weiterentwicklung der Teilnehmenden mitwirken zu dürfen.

Geschäftsstelle



Annette Steffens (seit 2015)

Heilpädagogin

Klientenzentrierte Gesprächsführung, Systemische Beraterin n.i.L., langjährige Tätigkeit in der Frühförderung, Beratung von Kindern, Eltern, Familien und Institutionen in leitender Funktion



Andrea Kling-Federmann (seit 2014)

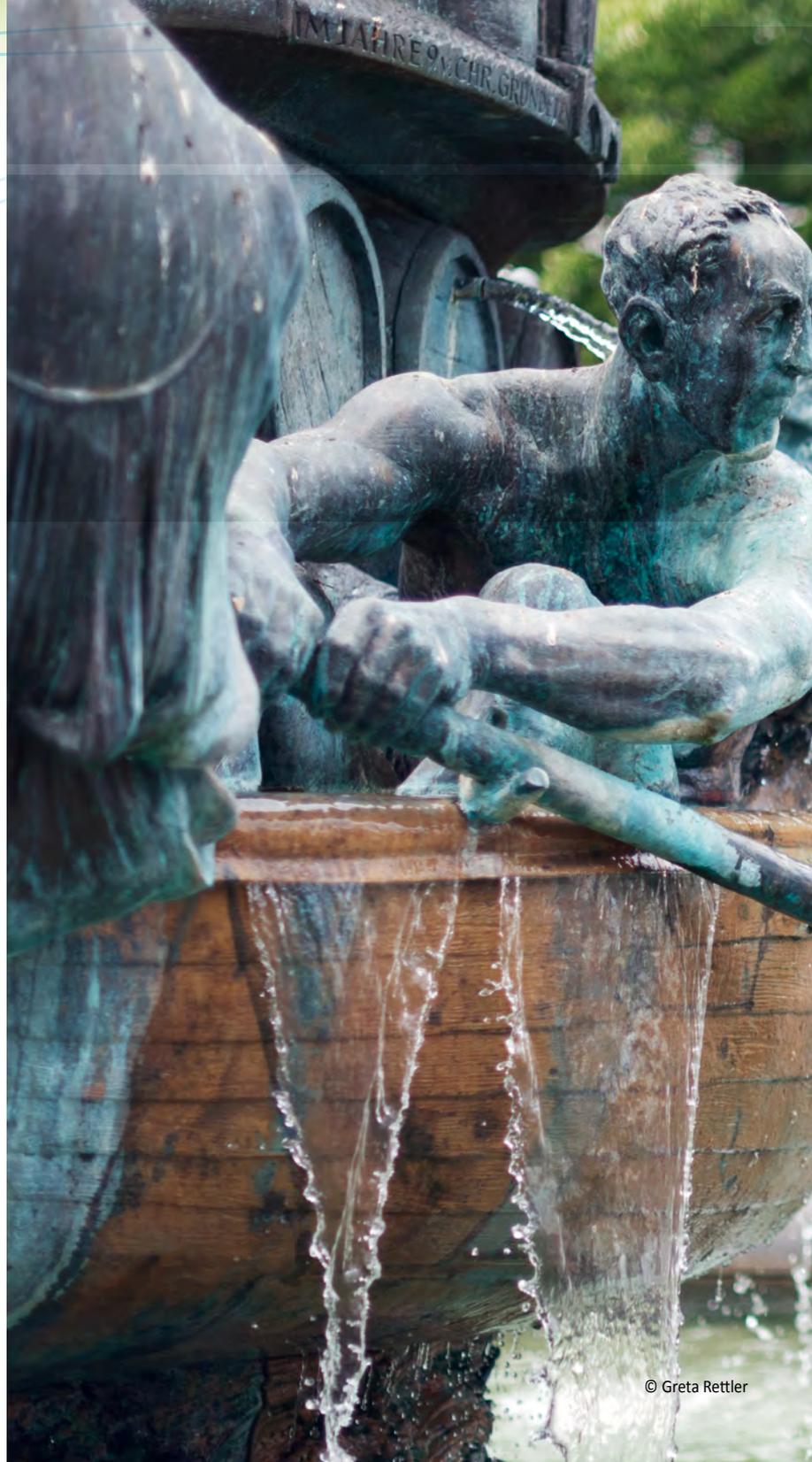
Büroorganisation

ISTN Koblenz – Hauptstraße 6, 55469 Oppertshausen

Tel: 06761 – 8503065, Montags 15.00 – 18.00 Uhr
koblenz@istn-online.de

Nächster Infoabend:

Mittwoch, 02. September 2026, 16.30 – 19.30 Uhr



© Greta Rettler


Frank Steffens (seit 1999)

Dipl.-Sozialarbeiter

Systemischer Familien- und Lehrtherapeut DGSF, Systemischer Coach DGSF, Europäisches Zertifikat für Psychotherapie, Gründungsmitglied und Institutsleitung, Mitarbeit in der Beratungsstelle des Studierendenwerkes Koblenz, Praxis für Familien-, Paar- und Einzelberatung sowie -therapie, Supervision und Coaching, www.skulp-tour.info


Martina Schüle-Rogler (seit 2010)

Dipl.-Sozialpädagogin

Systemische Lehrtherapeutin, Lehrende in Beratung, Supervision und Coaching DGSF, Leitende Tätigkeit in einer Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik, Erfahrung in der sonderpädagogischen Arbeit mit Kindern, Erwachsenen und Familien, Lehrtätigkeit an verschiedenen Instituten, Praxis für Supervision und Coaching, Schwerpunkt Krisenintervention


Dr. Hans-Ludwig Auer (seit 2003)

Sonderpädagogin, Sonderschullehrer

Systemischer Lehrtherapeut, Lehrender in Beratung und Therapie DGSF; Gestalttherapeut, Supervisor ILBS; Tätigkeit in eigener Praxis in Systemischer Beratung, Therapie, Supervision und Fortbildung


Eva Kaiser-Nolden (seit 2013)

Dipl.-Psychologin

Lehrende für Systemische(s) Beratung DGSF/SG, Coaching DGSF/SG, Supervision DGSF, Organisationsentwicklung SG; Freiberuflich tätig in systemischer Lehre, Coaching und Supervision, Führungskräfteentwicklung und Prozessbegleitung in Organisationen der Verwaltung, der Privat- und der Sozialwirtschaft


Dr. Andrea Dobkowitz (2007 – 2019)

Dipl.-Pädagogin

Systemische Lehrtherapeutin, Lehrende in Beratung und Supervision DGSF, Wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Universität Koblenz, Heilpraktikerin für Psychotherapie, Tätigkeit in eigener Praxisgemeinschaft für systemisches Arbeiten


Dirk Morschhäuser (seit 2012)

Dipl.-Sozialarbeiter (FH)

Systemischer Therapeut / Familientherapeut DGSF, Erlebnispädagoge, Berater in einer Ehe-, Familien-, Lebens- und Erziehungsberatungsstelle, freiberuflich tätig als Berater / Coach und Supervisor für systemische Handlungsweisen


Anke Kaiser (seit 2008)

Dipl.-Sozialpädagogin

Dipl.-Sozialpädagogin, Systemische Lehrtherapeutin DGSF, Supervisorin & Coach DGSv / Systemische Supervisorin DGSF/SG, Lehrende in Beratung, Therapie und Supervision DGSF. Erfahrung in der systemischen Arbeit mit Kindern, Eltern, Familien und Erwachsenen in der Kinder- und Jugendhilfe, Praxis für Beratung, Supervision, Coaching und Weiterbildung


Anne-Rose Marchner (seit 2015)

Dipl.-Sozialpädagogin

Systemische Therapeutin / Familientherapeutin DGSF, Trainerin für Intuitives Bogenschießen, langjährige Tätigkeit in der ambulanten Jugendhilfe, freiberufliche Tätigkeit in Systemischer Beratung, Coaching und Weiterbildung


Ute Michaelis (seit 2019)

Ärztin

Systemische Therapeutin DGSF, langjährig in einer Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie tätig


Renate Mücke (seit 2019)

Dipl.-Sozialarbeiterin

Systemische Familientherapeutin DGSF, NLP-Master-Practitioner DVNLP, langjährige Tätigkeiten in der Allgemeinen Sozialberatung und Gemeinwesenarbeit, Beraterin in einer ambulanten Suchtberatungsstelle


Peter Schoor (seit 2020)

Dipl.-Sozialarbeiter

 Paar- / Familientherapeut, Systemischer Therapeut, Coach und Supervisor (DGSF), Schemakurzzeittherapeut (ISTF), seit 1995 Bezugstherapeut auf einer gemischtgeschlechtlichen Station in der Klinik Nette-Gut für forensische Psychiatrie in Weißenthurm, freiberuflich als Supervisor / Coach und Therapeut in eigener Praxis (www.peterschoor.de)

Sandra Wichter (seit 2020)

Dipl.-Pädagogin

Systemische Therapeutin/ Familientherapeutin DGSF, Langjährige Tätigkeit in einer Suchtberatungsstelle, Lehrbeauftragte der HS Koblenz, Freiberufliche Dozententätigkeit


Leonie Dortschy (seit 2021)

Dipl.-Pädagogin

Systemische Therapeutin / Familientherapeutin DGSF, Systemische Supervisorin i.A. DGSF, tätig in einer Kinder- und Jugendpsychiatrischen Praxis mit Kindern, Jugendlichen und Familien, Therapie mit Erwachsenen in eigener Praxis, Prozessbegleiterin für Qualitätsentwicklung in Kitas im Auftrag der Hochschule Koblenz


Naveen Schwind (seit 2022)

Förderschullehrer

Systemischer Berater DGSF, Systemischer Pädagoge ISTN, Fachleiter am Studienseminar für das Lehramt an Förderschulen


Christoph Zimmermann (seit 2022)

Dipl.-Sozialpädagoge (FH)

Dipl. Religionspädagoge (FH), Systemischer Therapeut / Familientherapeut (DGSF), Erfahrung in der systemischen Arbeit mit Familien, Kindern und Jugendlichen in der ambulanten Kinder- und Jugendhilfe, Begleitung und Beratung von Pflegefamilien mit chronisch kranken / behinderten Kindern


Carsten Dupont (seit 2023)

Dipl.-Pädagoge

Systemischer Supervisor/Coach/Berater DGSF, Stellvertr. Leiter einer Fort- und Weiterbildungsakademie, langjährige Erfahrung in der Führungskräfteentwicklung sowie in der Prozessbegleitung von Teams / Organisationen der Sozialwirtschaft und des öffentlichen Dienstes



Karin Richard (seit 2023)

Dipl.-Sozialpädagogin

Systemische Supervisorin/Coachin (DGSF), NLP-Practitioner (DVNLP), Integrative Mediatorin (GPS), bis 2019 tätig in Führungs- und Leitungstätigkeit im pädagogischen Bereich, Fortbildnerin in Kommunikation & Gesprächsführung, freiberuflich tätig in Supervision und Coaching (www.rika-suco.com)



Sonja Korth (seit 2023)

Sozialpädagogin/Sozialarbeiterin (BA)

Im Erstberuf Erzieherin, Systemische Beraterin und Familientherapeutin (DGSF), Erfahrungen in der niederschweligen Elternberatung und im Bereich der Frühen Hilfen, langjährige Erfahrung in der systemischen Arbeit mit Eltern, Familien, Kindern und Jugendlichen in der aufsuchenden Familienhilfe



Andrea Galitz (seit 2024)

Dipl.-Pädagogin

Traumapädagogin und Traumazentrierte Fachberaterin DeGPT/BAG-TP, Systemische Supervisorin DGSF. Seit 2010 freiberuflich als Dozentin, Traumafachberaterin und Supervisorin tätig



Hans-Peter Huber (seit 2002 Gastreferent)

Jugend- und Heimerzieher

Systemischer Familienberater, Systemischer Supervisor und Organisationsberater DGSF, langjährige Mitarbeit im Leitungsteam einer stationären heilpädagogischen Kinder- und Jugendhilfeeinrichtung



Dr. Hans Lieb (seit 2016 Gastreferent)

Dipl.-Psychologe

Systemischer und verhaltenstherapeutischer Lehrtherapeut (SG), Psychologischer Psychotherapeut, Lehrtherapeut Institut für Familientherapie, Weinheim



Inga Schwab (seit 2020 Gastreferentin)

Dipl.-Sozialpädagogin (FH)

Systemische Familientherapeutin (DGSF), zertifizierte MBSR-Lehrende (mindful based stress reduction), Erfahrungen in der stationären Suchthilfe (Kurzzeittherapie) sowie unterschiedlichen Arbeitsbereichen der Kinder- Jugend- und Familienhilfe, aktuell: Beraterin in einer Erziehungs-, Ehe-, Familien- und Lebensberatungsstelle



Jutta Pracht (2003 – 2022)

Dipl.-Sozialarbeiterin

Paar- und Familientherapeutin IPF, Systemische Therapeutin, Supervisorin und Coach DGSF, Psychotherapeutin ECP, Mitarbeit in der Erziehungs-, Ehe-, Familien- und Lebensberatungsstelle, Praxis für Coaching, Supervision, Paar- und Familientherapie, Lehr- und Ausbildungstätigkeiten und Weiterbildung



Sybille Dhaen (2013 – 2020)

Ergotherapeutin

Systemische Beraterin und Supervisorin DGSF, berufliche Tätigkeit im medizinisch-therapeutischen Bereich, Lehr- und Ausbildungstätigkeiten

Anmelde- und Teilnahmebedingungen

Die Anmeldung zu den Fort- und Weiterbildungen, Workshops oder DGSF-Fachtagen des ISTN Koblenz ist mit dem Online-Anmeldeformular <http://istn-koblenz.de/kontakt/anmeldung/> möglich und nach E-Mail-Bestätigung und Zahlung der Anmeldegebühr bei

- längerfristigen Weiterbildungen in Höhe von 75,00 €,
- bei Zahlung der Teilnahmegebühr bei kurzfristigen Workshops/Seminaren auf die unten angegebene Bankverbindung, verbindlich.

Für die Anmeldung zu einer DGSF-zertifizierten Weiterbildung in Systemischer Beratung/Therapie oder Supervision benötigen wir zusätzlich zur Anmeldung und zur TN-Gebühr eine Aufstellung des beruflichen Werdeganges und die Kopie des beruflichen Abschlusszeugnisses.

Wir bieten Ihnen für die langfristigen Weiterbildungen Systemische Beratung, Therapie, Supervision, Gesprächsführung und Traumapädagogik unterschiedliche Zahlungsmöglichkeiten (Einmalzahlung/Ratenzahlung) an. Diese werden Ihnen mit der Rechnung oder bei den DGSF-zertifizierten Weiterbildungen (Beratung/Therapie/Supervision) mit einer spezifischen Information („Zahlungsmodalitäten“) bei der Anmeldebestätigung mitgeteilt.

Bei einer Kündigung oder einem Rücktritt durch die Teilnehmenden stehen dem ISTN Koblenz folgende Stornogebühren zu:

Für einmalige Workshops/Seminare, Kurzfortbildungen und DGSF-Fachtage nach bestätigter verbindlicher Anmeldung erheben wir 75,00 €.

Nach Beginn einer langfristigen Weiterbildung z.B. Beratung/Therapie/Supervision und Traumapädagogik veranschlagen wir die Teilnahmegebühren für die bis dahin stattgefundenen Seminare zzgl. 75,00 € Anmeldegebühr und weitere 400,00 € Stornogebühr (wird bei den DGSF-zertifizierten Weiterbildungsgängen Beratung/Therapie/Supervision auch vertraglich mit den Teilnehmenden geregelt).

Die Absage eines Termins oder mehrerer Termine einer Seminarreihe entbindet den/die Teilnehmenden nicht von der Zahlungsverpflichtung, da die Teilnehmenden nicht die Anwesenheit, sondern den zur Verfügung gestellten Seminarplatz honorieren.

Wenn die Mindestzahl von Teilnehmenden nicht erreicht wird, kann das Institut für Systemische Beratung, Therapie und Supervision (ISTN Koblenz) die Veranstaltung innerhalb von 3 Wochen nach dem Anmeldeschluss absagen. Bei einer Absage der Veranstaltung wird die bis dahin entrichtete Seminargebühr zurückerstattet. Weitergehende Ansprüche gegenüber dem Institut sind, in dem Fall einer Absage, ausgeschlossen. Möglich ist auch, eine bereits gezahlte Teilnahmegebühr auf eine stattfindende Veranstaltung zu übertragen.

Die Haftung für Schäden, Verluste oder Unfälle wird ausgeschlossen, soweit der Schaden weder vorsätzlich noch grob fahrlässig herbeigeführt wurde.



**Institut für Systemische Beratung,
Therapie und Supervision**

Frank Steffens
Hauptstraße 6
55469 Oppertshausen

Telefon:
0 67 61 / 8 50 30 65, Mo. 15.00 - 18.00 Uhr
01 77 / 4 07 24 46, Mo. - Fr. 8.00 - 8.30 Uhr

E-Mail: koblenz@istn-online.de
Web: www.istn-koblenz.de

Bankverbindung:
Kreissparkasse Rhein-Hunsrück
Konto: 10 303030
BLZ: 560 517 90
IBAN: DE33 5605 1790 0010 3030 30
BIC: MALADE51SIM

